

Junges Ja!tes



Kostenlose Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren



Prominenten-Interview mit Meinhard Wirth:
Brennt für Reisen und für Inklusion

Titelgeschichte:
In Hagens Wäldern ist manches Kraut gewachsen...

Veranstaltungskalender: August – November 2013



Selbstbestimmt im Alter und geborgen leben!

Seniorenresidenz Vivaldi

AUF DEM SONNENPLATEAU VON HAGEN-EMST IN DER THÜNIENSTRASSE 33



Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Frau Dr. Christiane Schoebel

Pflegewissenschaftlerin, MScN - unabhängige Pflegesachverständige

Tel: 02331 / 367 37 0 * Fax: 02331 / 367 37 10

www.seniorenresidenz-vivaldi.de

info@seniorenresidenz-vivaldi.de

*** Wir bieten für 62 Senioren Pflege ***

*** Kurzzeitpflege ***

*** „behütetes Wohnen“ für Demente ***

Aus unserem Leistungsangebot:

- * Einzelzimmer und Appartements – alle mit eigenem Bad, Balkon, Telefon- und Fernsehanschluß *
- * Cafeteria * Panoramarestaurant * Hobbyküche *
- * Geburtstagszimmer * Kapelle * Friseursalon *
- * Gymnastik-/Mehrzweckraum * Soziale Dienste für Prävention, Rehabilitation, Freizeitgestaltung *
- * hauseigener Kleinbus für Ausflugsfahrten *

Die Pflegesätze sind von den Landschaftsverbänden und Pflegekassen anerkannt und berechtigen unsere Bewohner Leistungen des Landespflegegesetzes NRW zu beziehen.

Pflegewohnstift Harkorten



- 80 Pflegeplätze, 90% Einbettzimmer
- 34 Seniorenwohnungen
- spezieller Dementenwohnbereich
- Bistro/Cafe, Terrasse, Garten uvm.

Qualifizierte pflegerische und soziale Betreuung. Komfortable und wohnliche Ausstattung, helle Zimmer mit eigenem Vorflur und pflegerechten Duschbädern sowie TV- und Telefonanschluss. Eigene Möblierung selbstverständlich möglich.

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns:

CMS Pflegewohnstift Harkorten

Harkortstr. 74

Tel.: 02331-1093-0

58135 Hagen-Haspe

www.cms-verbund.de

Guten Tag ...

...als wir uns auf den 1. Juni als Termin für unsere Kräuterwanderung einigten, waren wir sicher: Bis dahin gibt es gutes Wetter. Und dann? Nebelfetzen in den höheren Lagen, feuchte Kälte, aber zumindest kein Regen. Doch dieses Redaktionsteam lässt sich durch nichts aufhalten! Wie vereinbart wanderten wir mit unserer „Kräuterlady“ über den Goldberg. Und es hat sich gelohnt! Wir haben viel Wissenswertes erfahren. Darüber werden Sie auf den Seiten 10 und 11 mehr erfahren.

Als uns Lothar Kasper berichtete, hinter einem Haus am Höing befände sich ein kleines Bahngelände mit Gleisanlagen und Lokschruppen und allem Drum und Dran, wollten wir es kaum glauben. Er meinte doch sicher eine etwas größere Modelleisenbahn? Aber nein, wir trauten unseren Augen nicht. Da lag ein großer Garten, durch den Kleinbahnen rollen konnten. Da hatte sich jemand den Jungentraum vom Lokomotivführer auf seine ganz eigene Art erfüllt. Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 20 und 21.

In der letzten Ausgabe haben wir über unsere finanziellen Sorgen berichtet. Eine gute Nachricht: Im Stadtsäckel hat sich noch die kleine Summe gefunden, die unser Erscheinen sichert – in diesem Jahr. Vielen Dank für manche besorgte Anfrage. Wir sind optimistisch und planen schon an der nächsten Ausgabe.

Noch etwas in eigener Sache: In der letzten Ausgabe haben Sie etwas mehr Druckfehler gefunden als gewohnt. Durch eine Verkettung unglücklicher Umstände konnten die Korrekturen nicht vollständig durchgeführt werden. Unsere Korrektoren hat das tief getroffen. In dieser Ausgabe wollen wir dafür sorgen, dass der Druckfehlerteufel keine Chance hat.



Foto: Ruth Sauerwein



Aufbruch zur Kräuterwanderung im Nebel –
es hat trotzdem Spaß gemacht.
Foto: Gerd Lorenzen

Wir hoffen, dass Sie Spaß beim Lesen haben. Und wir laden weiterhin herzlich zum Mitmachen an unserer Zeitung ein. Unsere Redaktionssitzungen sind öffentlich. Wir treffen uns an jedem zweiten Mittwoch eines Monats um 10 Uhr im Sozialen Rathaus am Berliner Platz, Raum D 123.

Das Team:

Edith Brechtefeld, Gerd Eichborn, Christa Heine, Rita Hesse, Lothar Kasper, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Maria Liley, Sigrid Lipphaus, Gerd Lorenzen, Rosmarie Melchert, Peter Nöldner, Ruth Sauerwein, Regina Hocke

Zu unserem Titelbild

Hagen gehört zu den walddreichsten Städten Deutschlands. Darauf sind wir stolz. Aber wissen wir, was es im Innern des Waldes zu entdecken gibt? Unbeachtete Kräuter am Wegesrand entpuppen sich als würzige Beigaben beim Kochen oder als heilsame Naturmittel. Ach ja, und wenn den Waldläufer mal ein menschliches Bedürfnis überkommt: Die Blätter des Hufblattich sind ein hervorragendes ökologisches Toilettenpapier, und die Stängel eignen sich zudem zum anschließenden Reinigen der Fingernägel.

Und wenn sich bei der nächsten Begegnung mit Brennesseln juckende Bläschen bilden, sollten wir an die vielen nützlichen Eigenschaften dieser Pflanze denken: Sie verbessert den Boden, und vom Stängel über die Blätter bis hin zu Blüten und Früchten lässt sich alles nutzen. Und jetzt reifen so langsam die leckeren Walderdbeeren. Also: Bei der nächsten Wanderung durch den Wald mal ab und zu stehen bleiben, Blätter zwischen den Fingern reiben, schnuppern, auch mal probieren. Es lohnt sich.

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel 02331/96980, Fax 969713

www.wohnen-in-hagen.de E-Mail: info@wohnen-in-hagen.de

Wir sind für Sie da: Mo-Do 8:00 - 17:00 Fr 8:00 - 14:00 Uhr



Komfortable gepflegte Mietwohnungen

- ☑ Barrierefreier Zugang und Aufzug
- ☑ Flurreinigung und Hausmeister-Service
- ☑ Seniorengerechte Badezimmer

Wohnen mit Mehrwert

Bei uns finden Sie Seniorenwohnungen mit bewährtem Betreuungskonzept. Dabei arbeiten wir mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, die Ihnen von Umzugsservice und Renovierungshilfe bis zur Pflege/Hausnotruf und mobilem Mittagstisch jeden gewünschten Komfort bieten.

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung in Verwaltungs-Dienstleistungen. Das beginnt mit umfangreicher Beratung und begleitender Betreuung und schließt Winterdienst, Gartenpflege, Treppenhausreinigung und technischen Bereitschaftsdienst durch eigene Haustechniker ein.

Wir bieten auch **betreutes Wohnen im Bestand** an. Wenn Sie dieses Angebot nutzen wollen, gewährleisten wir eine altersgerechte Renovierung von Bad/Wohnung.

Rufen Sie uns an, um sich unverbindlich zu informieren.

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH
Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel: HA - 96980



Zeppelinweg



Feithstraße



Schwerter Str.



Hilgenland 3



Villosa-Karrée

Guten Tag	3
Zu unserem Titelbild	3
Unser Prominenten-Interview	
■ Meinhard Wirth, Leiter der Caritas-Werkstätten in Hagen, mit dem Schwerpunkt der Menschen mit Behinderung: Er brennt fürs Reisen und die Inklusion	7
Titelgeschichte	
■ In Hagens Wäldern ist manches Kraut gewachsen ...	10
Wohnen im Alter	
■ Die Hausgemeinschaft ACHAT: Nicht einsam – lieber gemeinsam	12
■ Wenn das Ampelmännchen auf „Rot“ springt ...	13
Soziales	
■ Erster Hagener Seniorentag 55+: Ein Rückblick in Bildern	14
■ Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung mit Hagener Beteiligung	16
Jung und Alt	
■ Gesamtschule Haspe: Schüler engagieren sich gegen Rassismus und Gewalt	17
Gesundheit	
■ Broschüre „Gesund älter werden“	18
■ Enge Zusammenarbeit für ein fittes Alter vereinbart	18
■ Gedächtnistraining	19
Hobbies	
■ Das Feldbahnmuseum Kissing-Garten-Bahn am Höing	20
■ Buchtipp: Null-Null-Siebzig kann's nicht lassen	22
Gedichte und Dönekens	
■ Vor 100 Jahren starb August Bebel	23
■ Gedicht: September	26
■ Mädchenreigen in der Ricarda	26
■ Gedicht: Lebens-Falten	27
Veranstaltungskalender	29–45
Impressum	36

Pflege- und Betreuungs GmbH
„Seniorengarten“
Tagespflege
 Lange Straße 96a
 58089 Hagen
 Telefon 02331 - 787 16 64
 Mobil 0172 - 271 02 66
 info@seniorengarten-hagen.de



Senioren
garten

„Es gibt immer wieder Momente im Leben, in denen Du spürst, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein!“

www.seniorengarten-hagen.de

DR. AXEL KRACKE
MOBILE ZAHNMEDIZIN



- Kostenloses Patiententaxi
- Seniorenheim- & Hausbesuche

Unser Service für Gehbehinderten und Senioren

Rufen Sie uns einfach an:
 Telefon (02331) 85 86-0

Cunestraße 46a
 58093 Hagen-Emsl
www.patientenmobil-hagen.de



Ein neues Helmut-Turck-Seniorenzentrum der AWO ist entstanden

Das Projektziel ist erreicht. Die umfassende Umbau- und Modernisierungsmaßnahme wurde erfolgreich beendet. Im Februar dieses Jahres sind die Bautätigkeiten im Helmut-Turck-Zentrum abgeschlossen worden. Ein vorher – nachher Vergleich weckt bei den Besuchern des Helmut-Turck-Zentrums immer wieder unglaubliches Erstaunen hervor. Nichts ist in der Einrichtung geblieben wie vorher.

Mehr Einzelzimmer, Brandschutztechnische Auflagen und energetische Maßnahmen gaben den entscheidenden Ausschlag, in die Einrichtung am Standort in Hagen-Helfe nochmals viel zu investieren.

Der gesetzliche Rahmen bis zum Jahr 2018 in allen stationären Altenpflegeeinrichtungen in NRW 80% Einzelzimmer vorhalten zu müssen, führte in den Planungsgesprächen zur Modernisierung der Einrichtung im Vorfeld dazu, den gleichzeitigen Umbau mit der einhergehenden Anpassung des gesamten Pflege- und Betreuungskonzeptes miteinander zu verknüpfen.

Die logistische und strukturelle Herausforderung dieses Projektes wurde mit Bravour gemeistert. So die Rückmeldung aller Beteiligten. Denn dieser Umbau wurde im laufenden Betrieb über 5 Bauabschnitte verteilt durchgeführt. Nur durch diese Entscheidung musste kein Bewohner das Haus während der Umbauarbeiten verlassen.

Ein umfassendes neuartiges Informationssystem, welches Mitarbeiter, Bewohner, Besucher, Gäste und Nachbarn immer über den aktuellen Stand der Dinge informiert hat, zeigte bereits nach kurzer Zeit seine positive Wirkung und wurde bis zum Ende der Maßnahme umgesetzt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Das Helmut-Turck-Zentrum erstrahlt in neuem Glanz.

Der Innenbereich des Hauses ist hell und freundlich gestaltet. In Anlehnung an den Stadtteil Hagen-Helfe als ehemalige Gartenstadt Helfe, wurden große Blumenmotive kombiniert mit zahlreichen schwarz-weiß Fotografien aus den 50er Jahren an den Wänden aufgehängt und diese bilden somit den Orientierungsrahmen durch das gesamte Haus. In den Wohnbereichen stehen moderne Zimmer mit eigenen in warmen Farben gehaltenen Bädern zur Verfügung. Die Wohnbereiche, welche sich anhand von unterschiedlichen Farben voneinander abheben, sind konzipiert nach einem Wohngruppenprinzip, so dass jeweils auf den Etagen ein eigener Speisesaal mit einem angegliederten Aufenthaltsraum allen Bewohnern zur Verfügung steht.

Alle Speisesäle sind mit offenen Küchenbereichen ausgestattet. Somit kann den Bewohnern des Hauses die aktive Beteiligung an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten direkt ermöglicht werden. Hier wird gekocht, gebacken oder nur Mal ein Obstsalat gemacht.

Ein Wohnbereich für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz hat seine eigene Atmosphäre. Möbel aus der guten alten Zeit und Wandbilder, welche sich aus den biografischen Angaben der hier lebenden Bewohner zusammensetzen, schaffen eine vertrauensvolle und sichere Umgebung für die Bewohner. Ein zusätzlicher neu gestalteter Ruheraum bietet eine Rückzugsmöglichkeit für Bewohner, die etwas mehr Ruhe brauchen.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal ist die Ausstattung je Wohnbereich mit einem besonderen Thema. So bieten Pflege- und Wellnessbäder den Bewohner die Möglichkeit ein völlig neues Gefühl zur Entspannung zu erleben. Ein Raum der Stille erfüllt den Bewohnern den Wunsch nach Spiritualität. Hier bietet sich eine Rückzugsmöglichkeit, um für sich allein oder mit einem Angehörigen zu beten, zu trauern oder einfach nur in sich zu gehen.

Darüber hinaus schafft der neu gestaltete Veranstaltungssaal im Erdgeschoss eine anspruchsvolle Atmosphäre. Neben zahlreichen Bewohnerfesten wird dieser Saal immer häufiger auch als Tagungs- und Informationsstätte genutzt. Die Bewohner äußern sich durchweg positiv zur Neugestaltung des Hauses. Sie erfreuen sich an den hellen Farben, den schönen Bildern und der freundlichen Gesamtatmosphäre innerhalb des Hauses.

Auch die Mitarbeiter des Hauses sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Das Arbeiten in einem so freundlichen Umfeld motiviert alle nochmals ein wenig mehr.

Ergänzt werden diese positiven Rückmeldungen um die engagierten ehrenamtlichen Helfer, welche von Jahr zu Jahr mehr werden. Gerade aufgrund der großzügigen Räumlichkeiten bieten sich Ihnen vielfältige Möglichkeiten sich in die aktive Betreuung der Bewohner mit einzubringen. Aber auch ihr Engagement in dem neu konzipierten Cafébereich bereitet ihnen jetzt noch mehr Freude. Eine hier aufgestellte originale Musikbox verleiht dem Café dem Namen Café 'Musikbox'. Freiwillige Interessierte sind hier jederzeit herzlich willkommen.



AWO Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis

HELMUT-TURCK-ZENTRUM

Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11 - 15 | 58099 Hagen

T 02331 368-0 | sz-ha-helfe@awo-ww.de | www.awo-ha-mk.de

Rosmarie Melchert (Text) und Gerd Lorenzen (Fotos)

Brennt fürs Reisen und die Inklusion

Meinhard Wirth: Die Inklusion entspricht meinem christlichen Menschenbild

Meinhard Wirth hat uns zu sich in die Laurentius-Werkstätte in Hagen eingeladen. **Aber kommen Sie, wenn wir Feierabend haben. Dann können Sie auf unserem Werkstattgelände parken, und wir haben Ruhe für das Interview.** Wie recht er mit seiner Vorhersage hat! Aus den geöffneten Türen quillt ein fröhlich schwatzender Menschenstrom, zumal die Sonne an diesem Nachmittag endlich mal wieder scheint.

Ich habe Meinhard Wirth, der zugleich Vorsitzender des Behindertenbeirats in Hagen ist, ein Geschenk mitgebracht, das ich zu Beginn des Gesprächs auf den Tisch stellte: Ein Holz-Flusspferd mit argen Standschwierigkeiten, das ich aus Südafrika mitgebracht habe. Meinhard Wirth begutachtet das Tierchen, entdeckt das fehlende vierte Bein, lächelt und ist sofort beim Thema, das ihn sehr bewegt: Inklusion. **Ich brenne für die Inklusion. Das entspricht meinem christlichen Menschenbild. Ob jemand mit einem, zwei oder drei Beinen läuft – alle haben die gleichen Rechte. Das erinnert mich an eine Bibelstelle: Jesus ruft einen Mann mit einer gelähmten Hand in die Mitte. Er lässt ihn nicht am Rande stehen. Wir haben die Inklusion dann erreicht, wenn alle Geschäftsbedingungen für alle lesbar sind.** Dieser anscheinend harmlos klingende Satz verbirgt die Botschaft, dass wir Menschen alle unsere Schwachstellen haben und es darauf ankommt, uns und unsere Mitmenschen so anzunehmen, wie wir sind. **Denn kein Mensch ist perfekt.**

„Behindertenkarrieren“ darf es nicht geben

Und wie steht er zu der Forderung, dass behinderte und nichtbehinderte Kinder zusammen lernen sollen? **Meine Meinung ist, dass wir in einem gegliederten Schulsystem inklusive Förderschulen jedem Schüler am besten gerecht werden. Die UN-Konvention zur Inklusion sieht auch in Sonder-**



Entschieden für die Inklusion: „Das entspricht meinem christlichen Menschenbild.“

bzw. Förderschulen und Werkstätten durchaus ihre Berechtigung. In unseren Werkstätten, in denen ca. 600 Menschen arbeiten, ist keiner erstmal für den ersten Arbeitsmarkt geeignet. Allerdings müssen die Möglichkeiten offen bleiben. Es darf keine „Behindertenkarrieren“ geben nach dem Motto: einmal abgeschrieben, immer abgeschrieben. Aber Eltern von Behinderten ist oft wichtiger, dass ihr Kind abgesichert ist. Sie wollen es nicht der Unsicherheit auf dem freien Arbeitsmarkt ausgeliefert wissen. Beispiel für die bessere soziale Absicherung: Wer 20 Jahre in der Behinderten-Werkstatt gearbeitet hat, bekommt Erwerbsminderungsrente. Ist es aber nicht das Ziel der Werkstätten, die Behinderten fit für den ersten Arbeitsmarkt zu machen?

Wir haben in den letzten drei Jahren 15 Behinderte nach „draußen“ vermittelt. Aber Behinderte altern schneller, haben wir festgestellt. Sie schaffen dann keine acht Stunden Arbeitszeit mehr. Dadurch wird manches schwieriger. Das gilt für die Betriebe, die Behinderte beschäftigen, aber auch für uns, denn wir müssen die Produktion schaffen, die wir von unseren Auftraggebern bekommen haben. Wir betreiben als Caritasverband auch eine Integrationsfirma, bei der Behinderte und Nichtbehinderte zusammen arbei-

ten. Ein weiteres gutes Beispiel ist das Hotel „Auf'm Kamp.“ Meinhard Wirths beruflicher Werdegang ist eng mit der Caritas verbunden. Er absolvierte schon den Zivildienst bei diesem Wohlfahrtsverband, bei dem er 1986 nach dem Studium der Sozialarbeit sein Anerkennungsjahr machte. Bis 2004 arbeitete er als Leiter der Werkstatt für psychisch Erkrankte. Nach dem Renteneintritt des Leiters der Hauptwerkstatt wurde in der Leitung eine „Doppelspitze“ geschaffen, weil die Zweigwerkstatt (CWH) und die Hauptwerkstatt – die Laurentius-Werkstätte – organisatorisch enger zusammenrückten. Eine Kollegin übernahm den Produktionsbereich und Meinhard Wirth die Förderung der Behinderten.

Ich habe während meiner 27 Berufsjahre eine Generation von Menschen mit geistiger Behinderung erlebt, die jetzt ins Rentenalter kommen. Früher wurden sie nicht so alt, weil ihre Lebensumstände schwierig waren oder sie – wie in der NS-Zeit – umgebracht wurden. Diese Entwicklung stellt uns und die Gesellschaft vor neue Herausforderungen: Welche Angebote machen wir denjenigen, die wir aus der Werkstatt in die Rente entlassen? Oft werde ich übrigens gefragt, ob die Arbeit mit geistig Behinderten nicht sehr belastend ist. Da kann ich nur antwor-

ten, dass ich mit hochmoralischen Ansprüchen meine Schwierigkeit habe. Ich tue kein „edles Werk“, wenn ich mit diesen Menschen arbeite. Im Gegenteil: Es macht mir viel Freude. Wenn ich Meinhard Wirth mit seinem gepflegten Lockenkopf so betrachte, kann ich mir schwer vorstellen, dass er einst in seiner „wilden“ Zeit lange Haare trug und schon deshalb als verdächtig galt, politisch auffällig zu sein – es war die Zeit der Straßensperren, des „deutschen Herbst“, der RAF. Es kam vor, dass er im Zug nach Drogen durchsucht wurde. Leider hatte man dann nicht das negative Ergebnis vermerkt, so dass er häufiger kontrolliert wurde.

Durch Schweden mit dem Laufstall auf dem VW-Dach

Schon damals bin ich viel gereist. An eine Reise im Jahr 1986 mit Frau und kleinem Sohn – er wurde 1985 geboren – erinnere ich mich besonders: Es war zur Zeit des Tschernobyl-Atomkraftwerkunfalls, und wir machten in Schweden Camping. Damit der Kleine nicht über die möglicherweise kontaminierte Erde krabbeln sollte, haben wir den Laufstall auf das Autodach geschnallt. Inzwischen war ich in 73 Ländern. Reisen ist meine absolute Leidenschaft. Ich habe im Urlaub noch nie einen Tag zu Hause verbracht. Mein Blick auf mein Leben hat sich dadurch völlig verändert. Vieles, über das ich mich früher aufgeregt habe, ist unwichtig geworden.



Verschmitzter Blick: „Ich studierte in Mönchengladbach auch wegen Borussia-Mönchengladbach.“

Wenn man erlebt, unter welchen schwierigen Bedingungen Menschen leben und dennoch gastfreundlich und zufrieden sind, lernt man, dass wir hier in Deutschland nicht der Nabel der Welt sind. Durch meine Reisen habe ich auch den Islam aus einem anderen Blickwinkel kennen gelernt, als wir ihn aus den Medien kennen. Ich habe die gute Arbeit mancher Hilfsorganisation schätzen gelernt, die sinnvolle Entwicklungshilfe leisten. Für Hagen ist immer wieder die Georg-Kraus-Stiftung zu nennen, der wir mit Geld und Tat verbunden sind. Gerne stehe ich für weitere Informationen zur Verfügung. Ein Blick auf die Fotografien an

der Wand hinter ihm zeigen, dass Meinhard Wirth sein Geld auch als Landschafts- und Porträtfotograf verdienen könnte. Bis er sich mit seiner Frau wieder auf die Reise begibt – im Sommer geht es nach Indonesien – kann er sich an den schönen Erinnerungen aus vielen der bereisten Länder erfreuen. Sein Wahlspruch frei nach Tucholsky lautet: Es ist heiter zu reisen und schrecklich zu sein.

Inklusion

Das Wort bedeutet: Gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft für alle. Die UN hat die Konvention „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ beschlossen. 2009 ist Deutschland der Konvention beigetreten und jetzt verpflichtet, sie Schritt für Schritt umzusetzen. In Hagen besteht ein Arbeitskreis Inklusion des Bildungsbüros, das sich besonders mit Inklusion in Kitas und Schulen beschäftigt. Der Rat hat einen Bericht zum Stand der Inklusion in Hagen zur Kenntnis genommen.

Stief

schuhe

seit 1904

Ihr Spezialist für
Schuhe mit losen Einlagen.

Viele Modelle auch für Diabetiker
Spezialweiten G-M, Luftpolstersohlen
Schuhe für ein gutes Laufgefühl

Nehmen Sie unsere kompetente
Beratung in Anspruch

Unser Schuhhaus am Markt

HA, Märkischer Ring 122, Tel.: 28 772

Park Residenz: Auch in schwerer Zeit in guten Händen

Pflege-Fachzentrum für Schmerz- und palliative Geriatrie

„Was möchten Sie, was wir für Sie tun?“ Das ist der Leitgedanke der Park Residenz - Pflege-Fachzentrum für Schmerz- und palliative Geriatrie. Schon von der Lage her ist die Einrichtung attraktiv für Senioren. Sie liegt in der Nachbarschaft des Westfalenparks, des Zoos und des schönen Rombergparks. Unmittelbar vor dem Haupteingang befindet sich eine S-Bahnhaltestelle, und mit dem hauseigenen Kleinbus gelangen die Bewohner unkompliziert gemeinsam zu Veranstaltungen oder können Ausflüge in die Umgebung unternehmen.

Eine umfassende Freizeitgestaltung und die hausinterne Tagesbetreuung sorgen zusätzlich dafür, dass keine Langeweile aufkommt. Darüber hinaus bietet die Park Residenz den Bewohnern und deren Angehörigen während und nach dem Aufenthalt psychologische und seelsorgerische Begleitung und Betreuung an. Das Haus verfügt über 111 Pflegeplätze, 31 Einzelzimmer, 40 Doppelzimmer und über große Suiten, die sich sehr gut für Ehepaare eignen, die dort ihren wohlverdienten Lebensabend genießen wollen. „Bei uns sind Sie auch in den schwersten Zeiten in guten Händen“. Das ist ein weiteres soziales Dienstleistungsversprechen des Hauses. So werden die Mitarbeiter in der Palliativpflege ständig weitergeschult, um den Umgang mit schwerstkranken Menschen stetig weiter zu verbessern.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem palliativen konsiliarischen Dienst stehen Fachärzte rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche zur Verfügung und ermöglichen es, unmittelbar auf die Probleme der Gäste zu reagieren.



Was ist die gewünschte und bestmögliche Behandlung des Bewohners? Das ist die Frage, die die Park Residenz mit ihrer umfassenden Pflegephilosophie beantwortet. Die Bewohner sollen sich zuhause fühlen. Es geht nicht darum, ein Symptom zu behandeln, sondern den ganzen Menschen. Nicht das Sterben, sondern die verbleibende Lebensqualität steht ganz im Vordergrund des Handelns.



Jeden Tag dreht Haushund Elvis seine Runden im Haus. Seine Kollegen Therapie-Hunde, die einmal in der Woche zu Besuch kommen, sorgen mit ihm zusammen dafür, dass Sie sich bei uns wohlfühlen.

Lernen auch Sie unsere tierische Pfleger kennen, wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Auf den Hund gekommen.

Pflege-Fachzentrum

für Schmerz- und Palliative Geriatrie
Park Residenz GmbH

Wittkindstraße 355 / Rosenmeyerstraße 2-4
44259 Dortmund

Tele: 0231 / 47 78 -0
Fax: 0231 / 47 78 -3 00

Info@seniorenheim-dortmund.de
www.seniorenheim-dortmund.de

Maria Liley (Text) und Gerd Lorenzen (Fotos)

In Hagens Wäldern ist manches Kraut gewachsen ...

Eine Wanderung mit der Kräuterlady Manuela Mainka

Ich bin gerne im Wald unterwegs und weiß die Ruhe dort zu schätzen. Die Farben sind ein Labsal für die Seele und wenn im Frühjahr die Bäume und Sträucher blühen, duftet es herrlich und manchmal auch recht intensiv. Der Wald bietet uns aber noch eine Menge mehr, er kann den Küchencettel bereichern und schenkt uns natürliche Heilmittel. Dank Manuela Mainka, der „Kräuterlady“, lernten wir bei unserem Wildpflanzen-Spaziergang einige kennen.

Manuela Mainka hat ein besonderes Verhältnis zum Wald. Sie kennt nicht nur die Pflanzen und ihre Besonderheiten. Von Zeit zu Zeit geht sie für einige Tage in den Wald, um Kraft zu tanken und die Ruhe zu genießen. Sie ernährt sich in dieser Zeit von dem, was der Wald zu bieten hat - und das ist eine ganze Menge. Gleich zu Beginn unserer „Exkursion“ lernen wir die **Knoblauchrauke** kennen. Man erkennt

sie an den kleinen, traubenförmig angeordneten weißen Blüten – und an ihrem starken Knoblauchgeruch, wenn man die Blätter zerreibt. Die zarten grünen Blätter schmecken am besten, bevor die Blüten sich öffnen. Man kann sie zum Spinat geben oder als Pesto zu Nudeln verwenden. Die Blätter der Knoblauchrauke enthalten verdauungsfördernde Senf-Öle und viel Vitamin A und C. Wir probieren die Blätter und sind erstaunt.

Am Wegesrand wachsen **Spitzwegerich** und **Breitwegerich**. Beide Pflanzen können gegen mancherlei Beschwerden helfen, am häufigsten wird der Wegerich eingesetzt bei der Herstellung von Hustensaft. Er wirkt schleimlösend und antibakteriell. Gemüse und Salat kann man mit den fein gehackten Blättern verfeinern (quer zu den Rippen hacken!). Die Blüten werden zur Regulierung der Verdauung eingesetzt. Bei Insektenstichen nimmt ein zerkautes Blatt den Juckreiz, wenn man

es auf die betroffene Stelle legt. Nun, bei dem Wetter an unserem Wandertag gibt es wenigstens keine Mücken...

Nicht zu übersehen ist der **Wiesenkerbel** mit seinen weißen Blütendolden. Als Heil- oder Küchenpflanze war er uns bisher nicht bekannt. Ich erinnere mich aus meiner Kindheit, dass diese kleinen weißen Blüten immer voller winziger Insekten waren und diese Pflanze in einem „Wildblumenstrauß“ daher nichts zu suchen hatte. Nun wissen wir, dass die Blätter leicht nach Petersilie schmecken. Die in den Blättern enthaltenen Bitterstoffe regen Niere, Leber, Galle und die Verdauung an.

Das **Wiesenlabkraut** ist ebenfalls eine Bereicherung für die Küche. Am besten schmecken die Triebspitzen und die Knospen der frischen Blätter. Man kann sie als Salat oder als Gemüse verwenden oder eine Gemüsecremesuppe daraus kochen. Das **Klettenlabkraut** ähnelt dem Wiesenlabkraut, hat aber



Der blühende Weißdorn verströmt einen intensiven Duft. Soßen lassen sich verfeinern, wenn man in Wasser eingelegte Blüten mitsamt der Flüssigkeit zugeibt. Weißdorntee unterstützt die Herzaktivität und wirkt ausgleichend auf den Blutdruck. Im Herbst ergeben die Beeren eine wohlschmeckende Marmelade oder ein leckeres Gelee.



Selbst so ein massenhaft vorkommendes Pflänzchen wie der Rotklee hat Inhaltsstoffe, die dem Menschen nützen können: Der Rotklee enthält Hormone, die dem Östrogen ähnlich sind.



Bald kommt die Beerenzeit, da können wir uns als erstes auf die Walderdbeere freuen. Bei unserem Spaziergang sahen wir sie schon in der Blüte. Aus den Wurzeln und Blättern lässt sich ein aromatischer Tee brauen, auf die Früchte müssen wir noch ein wenig warten. So ist es auch bei der Himbeere und bei der Brombeere.

kleine Widerhaken an der Unterseite der Blätter. Es ist essbar, muss aber vor dem Verzehr wegen der Widerhaken gut gewaschen werden. Ein Tee aus den Blättern, nach dem Essen getrunken, soll beim Abnehmen helfen. In der traditionellen Käseherstellung werden die gelben Blüten des Klettenlabkrauts verwendet: Sie geben dem originalen Chester-Käse die gelbe Farbe.

Hätten Sie's gewusst? Die Stängel der Brennessel wurden in früheren Zeiten zur Herstellung von Textilien verwendet. Die **Brennessel** kann umfassend genutzt werden: Die jungen Blätter eignen sich für Salat. Blüten und Samen kann man über das Müsli streuen oder über Frischkäse und Quark. Das hilft gegen Müdigkeit und stressbedingte Leistungsschwäche. Die Menschen fanden früher vieles, was sie zum Leben brauchten, im Wald. Beim Anblick der großen Flächen mit **Farnkraut** macht Manuela Mainka einmal mehr einen Ausflug in die Geschichte: Bevor Federbetten und Taschenkernmatratzen in den allgemeinen Gebrauch kamen, wurden Strohsäcke oder Matratzen oft mit Farnkraut gefüllt, das Flöhe, Wanzen und Milben fernhielt.

Der **Beifuß** eignet sich gut zur Verfeinerung von Suppen und Soßen. Man verwendet die feingehackten Blätter, sie neutralisieren das Fett bei fetten Braten wie Gans oder Hammel. Geerntet werden die zarten jungen Blätter vor der Blüte und die ganzen Zweige mit noch geschlossenen Blüten. Die römischen Soldaten legten sich Beifußbüschel in die Sandalen, was bei den langen Märschen durch Germaniens Wälder die Füße frisch(er) hielt. Wir nehmen heute

stattdessen ein erfrischendes Fußbad mit einem Aufguss aus frischen oder getrockneten Beifußblättern. Unser Kräuterspaziergang führt uns durch einen Mischwald, vorbei an **Birken**. Sie lieferten den ersten Klebstoff der Weltgeschichte. Aus der Rinde der Birke wird durch Destillation das Birkenpech gewonnen, mit dem man bereits in der Steinzeit zerbrochene Gefäße reparierte. Der aus dem Stamm durch Anzapfen gewonnene Birkensaft findet heute noch Verwendung in der Kosmetik.

Wenn wir schwitzend im Wald unterwegs sind, plagen uns oft lästige Mücken. Gegen den Juckreiz der Stiche gibt uns der Wald gleich ein gutes Mittel: Die Blätter des **Rainfarn**, der in rauen Mengen am Wegesrand wächst, lindern den Juckreiz. Von Zeit zu Zeit das Blatt wechseln – das hilft! Der Rainfarn enthält Stoffe, die unter anderem gegen Verdauungsstörungen, Rheuma (äußerlich angewandt), Wassersucht, Darmerkrankungen und viele andere Plagen helfen. Aber Vorsicht: Zuviel Rainfarn ist giftig! Aber immerhin: Methusalem führte sein hohes Alter auf den regelmäßigen Verzehr eines Blattes dieser Pflanze zurück.

Als wir unsere Wildpflanzen-Exkursion nach gut zwei Stunden beenden, ist klar: Die „Kräuterlady“ trägt ihren Namen zu Recht. Ihr Wissen um die Anwendungsmöglichkeiten der Pflanzen ist enorm, und sie hat sie meist selbst ausprobiert. Sie gab uns viele Tipps zur Herstellung von Nahrungs- und Heilmitteln aus den Wildpflanzen; weitaus mehr, als ich hier beschreiben kann. Wer mehr wissen will, findet es auf der Homepage: www.kraeuterlady.de



Wiesenkerbel schmeckt leicht nach Petersilie.



Blatt des Spitzwegerich zerkauen und auf kleine Wunden legen – es hilft.

Ein Rezept

Mit den duftenden Blüten der Eberesche (Vogelbeere) lässt sich ein aromatischer Frischkäse herstellen. Man nehme:

2 schöne, geöffnete Blütenstände
200 ml Sahne
250 Gramm Frischkäse

Die Blütenstände von eventuell angesiedelten Insekten säubern, in die Sahne einlegen und über Nacht im Kühlschrank lagern. Am nächsten Morgen die Blüten entnehmen, die Sahne durch ein Sieb in eine Schüssel geben und den Frischkäse unterrühren. Wer möchte kann noch mit etwas Zucker, Salz und Pfeffer nachwürzen. Ein herrlich erfrischender und duftender Aufstrich. Vollkornbrot oder- Brötchen bestreichen und mit Gurken- oder Tomatenscheiben belegt – lecker!

Nicht einsam – lieber gemeinsam

Alles begann 1999 in Herdecke. Heide Kramer blättert in einem dicken Ordner, hier ist die Geschichte des Wohnprojekts ACHAT abgeheftet. „Wir waren zu Beginn neun Frauen. Alle nach der Familien-/Berufsphase oder dem Verlust des Ehepartners auf der Suche nach einem neuen Lebens- und Wohnmodell.“ Sicher war es auch kein Zufall, dass die meisten der Frauen in städtischen Randlagen wohnten – landschaftlich reizvoll, aber aufs Auto angewiesen zum Einkaufen, für Arztbesuche usw. Sie machten sich zeitig auf die Suche nach Alternativen.

Es war ein weiter Weg, bis endlich im November 2006 fünfzehn Vereinsmitglieder in den barrierefreien Neubau am Marktplatz in Hagen-Boele, Hilgenland 9, einziehen konnten, um dort in einer Hausgemeinschaft (keine WG!) die Idee vom selbstbestimmten Leben im Alter umzusetzen –



Man sollte frühzeitig anfangen, sich Gedanken darüber zu machen, wie man im Alter wohnen will – und rechtzeitig den Absprung finden.

Motto: Nicht allein und nicht ins Heim. „Wir erkundigten uns bei Wohnprojekten in anderen Städten, sprachen mit Kommunalpolitikern, machten uns auf die Suche nach einem geeigneten Grundstück und Investor. Es folgte die Gründung des gemeinnützigen Vereins Achat e.V. im Jahre 2001, was später auch eine Projektförderung durch das Land NRW ermöglichte. Unser Ziel erreichten wir dann in Hagen. Bei einer Info-Veranstaltung kamen wir in Kontakt mit Frau Dr. Mücke von der Meier Haus- und Grundverwaltung, die von unserer Idee begeistert war. „Und hier in Boele stimmt die Infrastruktur,“ meint Heide Kramer, „Geschäfte, Apotheke, Ärzte, Geldinstitute, Busse – alles ist fußläufig erreichbar.“ Relativ schnell konnte dann ein Kooperationsvertrag unterschrieben werden, der dem Verein unter anderem das Belegungsrecht für die Mietwohnungen zusicherte. Erwähnenswert ist auch, dass die zukünftigen Bewohner in die Planungen der Architekten mit einbezogen wurden. Gut ist außerdem die soziale Mischung im Haus: 6 der 15 Mietwohnungen sind vorgesehen für Menschen mit Wohnberechtigungsschein. Bewohnerstruktur heute: ab 62 Jahre, mehrheitlich Frauen, ein Ehepaar. Ausgezogen ist bis

heute noch niemand, allerdings sind neue Mieter nach Sterbefällen hinzugekommen. Nach sieben Jahren gemeinsamen Wohnens haben sich bestimmte Gewohnheiten, Regelungen und Traditionen herausgebildet. Einmal im Monat trifft sich der Verein, dem zur Zeit 26 Mitglieder angehören, für gemeinsame Freizeitaktivitäten. „Das war besonders wichtig ganz am Anfang, damit wir uns schon vor dem Einzug näher kennen lernten. Tagesfahrten und auch mal ein gemeinsamer Urlaub legten den Grundstein für gute Nachbarschaft und die Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe im Alltag“, erinnert sich Heide Kramer.

In der Gemeinschaftswohnung im Haus finden regelmäßige Bewohnertreffen statt, hier trifft man sich auch zu Geburtstagsfeiern und Jahresfesten, zum Singen, Spielen, zu Vorträgen und Diskussionsrunden. Themenschwerpunkte waren in letzter Zeit Patienten- und Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht. Heute steht Sturzprophylaxe auf dem Programm – wie jeden Freitag, nach einem von einem Fachmann entwickelten Übungsplan trainieren die Frauen. Die Angebote sind offen für alle Vereinsmitglieder, wie auch für Bewohner der Nachbarhäuser, die am Vereinsleben interessiert sind.

Stets willkommen im Verein sind Menschen, die an gemeinschaftlichen Unternehmungen interessiert und bereit sind, auch mal für andere aktiv zu werden. Voraussetzung für den Einzug ins Haus Achat ist die Mitgliedschaft im Verein und vor allem das Interesse an einem Leben in Gemeinschaft.

Kontakt über Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH.
Hilgenland 5, 58099 Hagen, Telefon (02331) 9 69 80

Text und Fotos: Ruth Sauerwein



... und am Freitag Vormittag: Treffen zur Sturzprophylaxe.

Wenn das Ampelmännchen auf „Rot“ springt ...

Es gibt für Fußgänger eine „Räum- und Schutzzeit“ / Entscheidend ist Rücksichtnahme

In einer unserer letzten Ausgaben berichteten wir darüber, dass es an vielen Straßenquerungen für ältere Menschen, aber auch Mütter mit Kindern und Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, schwierig ist, in der Ampelphase über die Straße zu kommen. „Im Laufschrift – marsch“ hatten wir den Beitrag überschrieben.

Dazu erreichte uns ein Leserbrief von Wolfgang Haase, der viele Jahre als Fachleiter für Verkehrstechnik bei der Stadt Hagen gearbeitet hat. Er weist darauf hin, dass die Ampelschaltungen so gestaltet sind, dass jeder und jede sicher über die Straße kommen kann. Für die Sicherheit der Fußgänger sei die gesetzlich festgelegte „Räum- und Schutzzeit“ zuständig. Die Räumzeit beginnt beim Wechsel der Fußgängerampel von „Grün“ auf „Rot“ und ist so lang, dass man bei normalem Gehen von einem Bordstein bis zum nächsten kommt. Erst dann erhalten die Autos Grün. Die Räumzeit wird jeweils nach der Länge des jeweiligen Fußgängerüberwegs berechnet. „Aus meiner Erfahrung weiß ich, dass an einigen Überwegen in Hagen Räumzeiten von über 20 Sekunden geschaltet sind. Das große Problem der Räumzeit ist die Unsichtbarkeit. Als einzige Stadt in Deutschland darf Düsseldorf aufgrund einer Ausnahmegenehmigung und der StVO die Räumzeit für Fußgänger mit einem gelben Balken zwischen „Grün“ und „Rot“ anzeigen.“

Rita Hesse, die den Beitrag geschrieben hat, antwortet:

Sehr geehrter Herr Haase, vielen Dank für Ihren fachmännischen Kommentar zu dem Artikel „Im Laufschrift – marsch“. Bei Ihren Ausführungen bin ich völlig bei Ihnen. Nur praxisbezogen kann ich dem nicht beipflichten. Normale Fußgängerinnen und Fußgänger, die oft nicht mehr ganz jung und fit sind, „schwitzen Blut und Wasser“, wenn auf der Hälfte des Fußgängerüberwegs die Ampel auf Rot umschaltet. Bei der Ampelschaltung sollte bitte berücksichtigt werden, dass Hagen eine Stadt von zunehmend älteren Bürgern ist. Ich bin ziemlich sicher, dass kaum einer/einem Fußgänger/in die Begriffe Grünzeit und Räumzeit auf der Fahrbahn bekannt sind und diese Zeit dem Fußgänger zur sicheren Überquerung der Fahrbahn verbleibt. Hinzu kommt das Problem, dass immer mehr Autofahrer bereits bei Gelb losfahren und so die Räumzeit missachten. Wo liegt der Ausweg? Ich appelliere an mehr Höflichkeit und Rücksichtnahme bei den Autofahrern im Straßenverkehr. Viele scheinen all die Regeln für das Verhalten an Ampeln nicht zu kennen, auch wenn sie im Fahrschulunterricht gelehrt werden. Leider werden sie im Alltag später offenbar vergessen. Es muss nicht immer schnell, schneller und noch schneller gehen! Rücksicht auf die Mitmenschen sollte wieder in unser Verhalten im Straßenverkehr einkehren. Das wird uns allen gut tun.



Immer wieder Thema: Die Angst älterer Fußgänger an Ampeln (WP vom 9.5.2012)



Theoretisch ist es für alle sicher, die Straße zu überqueren. Aber die Praxis ist oft anders. Gegenseitige Rücksichtnahme kann helfen.

Erster Hagener Seniorentag 55+ am 20. April

Gute Aussichten – auch für das nächste Jahr

Am 20. April fand in Hagen der 1. Seniorentag 55+ statt. Botschaft des Tages: Alter ist mehr als Betreuung und Pflege. In Hagen gibt es viele Angebote und Möglichkeiten, das Älterwerden aktiv zu gestalten. Das Konzept kam an. 360 Besucherinnen und Besucher nutzten die Möglichkeit sich zu informieren. Der Seniorenbeirat, der Arbeitskreis der Begegnungsstätten und die Freiwilligenzentrale hatten diesen Tag gemeinsam vorbereitet, die Sparkasse Hagen stellte das Forum zur Verfügung. Das Designbüro Tief-schwarz und Edelweiss schuf das Plakat. Viel Ehrenamt machte diesen Tag möglich. Nach den guten Erfahrungen steht fest: im April 2014 wird es einen 2. Seniorentag 55+ geben.



Der Singkreis vom AWO-Kulturhof Ernst eröffnete die Lieder-runde. In jeder Stunde gab es ein gemeinsames Singen für alle – in den folgenden Runden begleitet von Christel Dickhage am Keyboard. Hit: „Tulpen aus Amsterdam“. Foto: Gerd Lorenzen



Dichtes Gedränge um die Info- und Mitmachstände. Aber auch im stilleren Nebenraum mit Gedächtnistraining und Typberatung riss der Besucherstrom nicht ab. Foto: Gerd Lorenzen



Die Seniorenzeitung stellte sich gemeinsam mit dem Seniorenbeirat vor. Foto: Kerstin Lohmann



Die Stände von zwei Wohnungsgesellschaften waren eng umlagert. Zum Thema Wohnen gab es auch am Stand des Seniorenbeirats viele Anfragen. Gerade Besucher um die 60 machten sich da viele Gedanken. Was wünsche ich mir? Was ist bezahlbar? Wann ist der richtige Zeitpunkt? Foto: Gerd Lorenzen



Café Stich bot Kaffee und Kuchen zu günstigen Preisen. Foto: Kerstin Lohmann



Sport hält Lebensfreude und Fitness aufrecht – Ursula Werkmüller und ihre Helferinnen Stadtsportbund boten Angebote zum Reinschnuppern. Für alle gab es eine Runde Zumba 55+.
Foto: Gerd Lorenzen

Darf es mal türkisch sein? Die Prisma Bildungs-Plattform bereicherte das Angebot mit einem Stand und einem kleinen Kurs „Türkisch für Anfänger“. Einmal pro Stunde gab es Mitmachangebote für die verschiedensten Sprachkurse, die in Begegnungststätten für die Generation 55+ angeboten werden.

Foto: Gerd Lorenzen



Die Stadtbücherei informierte über Bücher und Hörbücher für die ältere Generation – aber auch zum Miteinander von Jung und Alt. Hörbücher, Großdruckausgaben, neue technische Angebote – die Stadtbücherei freute sich über großen Zuspruch. Foto: Gerd Lorenzen

Im Einsatz für die Interessen der Seniorinnen und Senioren

Bericht von der Mitgliederversammlung der LSV

Über 115 kommunale Seniorenvertretungen hatten im April ihre Vertreterinnen und Vertreter nach Meschede zur Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung (LSV) entsandt. Insgesamt existieren 160 Seniorenvertretungen in NRW – in etwa 40 Prozent aller Kommunen. Die Landesseniorenvertretung hilft bei der Gründung neuer Vertretungen – im letzten Jahr konnten sechs neue Gremien ihre Arbeit aufnehmen.

Die LSV, die seit 1984 besteht, setzt sich vielfältig für die Belange der Seniorinnen und Senioren ein. Ein Beispiel: Wenn die Verkehrsverbünde zugesagt haben, in Zukunft bei allen Ausschreibungen für Regionalzüge und S-Bahnen eingebaute Toiletten zu fordern, so ist das der beharrlichen Arbeit dieses Gremiums zu verdanken. Aber auch Maßnahmen wie Hilfen für pflegende Angehörige, politische Initiativen gegen alle Pläne, die Hinterbliebenenrente zu verschlechtern, oder Verhandlungen mit dem Wohnungsbauministerium, sozialen und barrierefreien Wohnungsbau zu fördern, stehen auf der Agenda. Die Delegierten befürworteten unter anderem einen Antrag vom Seniorenbeirat Hagen, die Sicherheit von Seniorinnen und Senioren beim Schienen- und Busverkehr zu erhöhen.



Viele Seniorinnen und Senioren fühlen sich bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel sehr unsicher - auch wenn sie nicht auf einen Rollator angewiesen sind. Es geht los mit schwierig zu bedienenden Fahrkartenautomaten, oft schwierigen und gefährlichen Einstiegsbedingungen in die Züge bis hin zu einem unsicheren Gefühl in den Zügen, wenn zu wenig Begleitpersonal vorhanden ist. Die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung hat die Beiräte vor Ort aufgefordert, sich dieses Themas anzunehmen.

Unser Foto zeigt die Hager Bahnhofsmission im Hilfeinsatz. Die Bahnhofsmission bietet auch einen mobilen Begleitsdienst an,
Telefon: 02331-2 33 40,
Email: hagen@bahnhofsmission.de
Foto: Dominik Burschadt

Mit Courage für ein gewaltfreies Zusammenleben

Zu Besuch bei der Schülervvertretung der Gesamtschule Haspe

Haben Sie auch schon diesen Stoßseufzer ausgestoßen? Diese Jugend – wie die immer ausseh'n – und welche Wörter die verwenden – und immer diese Haare – und der Lärm im Bus...? Aber trotz – oder gerade – dieser konfliktbeladenen Begegnungen zwischen Jung und Alt lohnt es sich, genauer hinzuschauen, was viele Jugendliche leisten – zum Beispiel in der „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“.

„Wie steht es denn jetzt mit der Vorbereitung von 'Rock gegen rechts'?“ Katinka schaut die Vertrauenslehrerin Anke Georges fragend an. Mitglieder der Schülervvertretung der Gesamtschule Haspe sitzen beisammen, um nächste Aktivitäten zu planen im Rahmen der „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“. Und dazu gehört das traditionelle Konzert „Rock gegen rechts“. Seit 2010 gehört die Schule zu diesem bundesweiten Netzwerk. „Das war ein ganz schön aufwendiger Prozess“, erinnert sich Anke Georges. „Es reicht nicht, sich das Schild an die Fassade zu tackern.“ 70 Prozent aller Menschen, die an einer Schule leben und lernen – ob Hausmeister, Sekretärinnen, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer – mussten im Vorfeld unterschreiben, dass sie sich zu den Prinzipien einer Schule ohne Rassismus bekennen. Bei über 1200 Schülerinnen und Schülern eine große Aufgabe. Zur Verleihung der Urkunde kamen die Paten Extraplatz und der Bundestagsabgeordnete René Röspel. Und was bedeuten diese Prinzipien für die Jugendlichen, mit denen ich hier zusammen sitze?

Florian: Religionsfreiheit

Philipp: finde gut, gegen Rassismus aktiv zu sein

Meike: Aufklärung ist wichtig

Jessica: Geschichte nicht vergessen

Katinka: es gibt immer noch Neonazis

Paulina: Religion respektieren

Roman: Chancengleichheit für alle

Jessica: niemand soll vergessen und vergessen werden

Maire : in der Familie diskutieren wir viel darüber

Mitglieder der Schülervvertretung der Gesamtschule Haspe



Zu den konkreten Projekten gehört, dass die Schülerinnen und Schüler die Stolpersteine in Hagen, die an die Opfer des Naziterrors erinnern, von Zeit zu Zeit reinigen. So setzen sie Zeichen gegen das Vergessen. Einmal im Jahr findet eine Gedenkstättenfahrt statt. Das ist wichtig. Aber an der Schule geht es vor allem um die Gegenwart, um das Erkennen von Gewalt im eigenen Alltag. Herabsetzende Witze über Schwule, Verspotten wegen des Aussehens, Mobbing, rassistische Sprüche, Gewalt auf dem Schulhof – all das soll aus dem Schulalltag verschwinden.

Wesentlicher Bestandteil der Arbeit ist die Aufklärung über Neonazis. Die NSU-Morde haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig das ist. Bereits zweimal haben die Schülerinnen und Schüler in der Bibliothek eine Ausstellung über das Wirken von Neonazi-Gruppen gezeigt. Die Mitglieder der Schülervvertretung führten in den Pausen die Klassen durch diese Ausstellung. „Wir hatten gut zu tun“, berichten sie. Und es war für alle sehr interessant. Einmal im Jahr fahren Schülerinnen und Schüler zu einem zweitägigen Antifa-Seminar. Dieses Angebot läuft ab dem 8. Jahrgang. „Wir sollten uns aber auch für die Jüngeren was überlegen“, regt ein Mitglied der Schülervvertretung an. „Als wir die Neuen im 5. Jahrgang informiert haben, sind wir auf großes Interesse gestoßen.“

Anke Georges erinnert an ein weiteres Projekt, das in der Planung ist: ein ganzer Projekttag, an dem sich alle Jahrgangsstufen auf verschiedenste Weise mit den Themen Rassismus, Gewalt und Neonazis beschäftigen. „Aber das ist natürlich ein ganz dicker Brocken, das wird noch viel Arbeit.“

Zurück zu „Rock gegen rechts“: Anke Georges hat Kontakt zum Kulturzentrum Palmke aufgenommen. Sie wird gemeinsam mit Katinka hingehen und Einzelheiten besprechen.

Text und Foto: Ruth Sauerwein

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ...

...ist ein Projekt von Schülerinnen und Schülern, um sich an ihrer Schule bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt zu wenden. Es ist das größte Schulnetzwerk in Deutschland, dem über 1.235 Schulen angehören. Jede Schule kann den Titel erwerben.

In Hagen gehören folgende Schulen dazu:

Gesamtschule Haspe

Fritz-Steinhoff-Gesamtschule

Ricarda-Huch-Gymnasium

Theodor-Heuss-Gymnasium

Fichte-Gymnasium

Janusz-Korczak-Schule

Realschule Emst

Das Christian-Rohlf-Gymnasium bewirbt sich um den Titel.

Gesund älter werden ...

... wer will das nicht? Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) hat im Kooperationsverbund „gesundheitsziele.de“ mitgearbeitet. In diesem Verbund hatten sich wichtige Akteure des Gesundheitswesens zusammengesetzt und 13 Ziele und 215 Maßnahmen aufgelistet, mit denen Gesundheit im Alter gesichert werden kann. Die BAGSO will sich an der Umsetzung dieser Ziele beteiligen, zum Beispiel mit einer Broschüre, die zahlreiche gute Beispiele und viele Adressen und Kontakte enthält.

Ganz an den Beginn setzt die Broschüre die Bedeutung von gesellschaftlicher Teilhabe älterer Menschen und Angeboten, die einer Isolation entgegen wirken. So betrachtet, ist jede Begegnungsstätte mit ihrem Angebot an Gemeinschaft, Sport, Gedächtnistraining, Kultur, Beratung usw. eine Einrichtung, die dem Ziel „gesund älter werden“ dient. In der Broschüre werden auch viele Initiativen von Seniorenbeiräten erwähnt, die sich der Problematik annehmen. In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, dass der Seniorenbeirat Hagen Veranstaltungen zum Thema gesunde Ernährung im Alter mit der Verbraucherberatung durchgeführt hat und dass in einer Sitzung das Thema Mobile Zahnarztversorgung behandelt wurde.

Wer sich für die Broschüre interessiert, kann sie anfordern bei der Geschäftsstelle des Seniorenbeirats:

*Silvia Beck, Rathaus II, Berliner Platz 22, 58089 Hagen
oder direkt bei der BAGSO, Bonngasse 10, 53111 Bonn
Email: kontakt@bagso.de*



Landesseniorenvertretung und Landessportbund Hand in Hand

Enge Zusammenarbeit für ein fittes Alter vereinbart

Bewegte Zukunftsaussichten: Gemeinsam wollen Landessportbund (LSB) Nordrhein-Westfalen und die Landesseniorenvertretung (LSV NRW) das Programm „Bewegt älter werden in NRW“ vorantreiben. „Damit werden wir unsere jeweiligen Organisationsstrukturen zum Aufbau einer engen Zusammenarbeit auf den verschiedenen Ebenen nutzen“, betont LSB-Vorstand Martin Wonik und Jürgen Jentsch. Beide Kooperationspartner möchten damit einen wichtigen Beitrag für die Wege zu einem lebenswerten Altern leisten. Konkret sollen etwa den Sportvereinen durch die Schaffung von kommunalen Netzwerken Wege und Ideen für ein aktives Altern in Bewegung und Sport geöffnet werden. Dazu werden die derzeit 161 örtlichen Seniorenvertretungen – sie sind damit in etwa 40 Prozent der Kommunen aktiv – gerne ihren Beitrag an Wissen und Unterstützung leisten. Dem Hagener Seniorenbeirat gehört Ursula Werkmüller vom Stadtsportbund als kooperatives Mitglied an und beteiligt sich aktiv an der Arbeit. Einmal im Jahr organisiert der Stadtsportbund die Veranstaltung „Bewegt ÄLTER werden“ mit vielen Informationen und Mitmachangeboten zum Seniorsport.

Die Vorsitzende der LSV, Gaby Schnell, und ihr Stellvertreter Jürgen Jentsch unterzeichneten die Kooperationsvereinbarung für die Seniorenorganisation, LSB-Vizepräsidentin Bärbel Dittrich für den Landessportbund.

Foto: LSV NRW



Gedächtnistraining

Um was geht es in diesem Gedicht? Das sei schon einmal verraten: Wenn Sie die Worte rückwärts lesen, erfahren Sie von einer sommerlichen Liebesgeschichte. Die Übung fördert die Konzentration. Viel Spaß wünscht Brigitte Schmittat, Metzer Str. 14, 58091 Hagen, Tel.: 7 96 40

Ebeil mi Netrag

Nie Fpoklhok dnats neben menie Kcotsnesors
 dnu etuahcs tbeilrev eiw nie Kcobnegeiz
 hcilgätgat red Esor ednehülb Thcarp.
 Dnu senie Segat – asd tßieh ieb Thcan,
 ad tleih red Fpoklhok se thcin rhem sua,
 se etssum sua menies Zrehlhok suareh!
 Re eteink redein, re etzfues, re ruwhcs:
 “Hci ebeil hcid Esor – hcid ebeil hci run!”
 dnu tah, eiw sad os uz nehehcseg tgelpf,
 red Esor nies Zrehlhok uz Nessüf tgeleg.
 Dnu eid Esor?
 Mi Nelknud s’tah dnamein n`heseg,
 saw nehcsi wz ned Nedieb tsi retiew n`hehcseg!
 Mi netshcän Rhaj – saw raw sad lhow? –
 Dnats neben red Esor – Lhoknesor!!!




Karl Lösse

Bestattungshaus • Das älteste Fachunternehmen in Hagen • seit 1863

**DIE BESTATTUNGSVORSORGE LIEGT
UNS AM HERZEN!**

UNSER HAUS BIETET DIE MÖGLICHKEIT IHRE WÜNSCHE
UND ENTSCHEIDUNGEN FÜR EINEN WÜRDEVOLLEN
ABSCHIED FESTZUHALTEN UND GLEICHZEITIG IHRE
ANGEHÖRIGEN FINANZIELL ZU ENTLASTEN.

GERNE BERATEN WIR SIE UNVERBINDLICH IN ALLEN
FRAGEN DER BESTATTUNGSMÖGLICHKEITEN.

VERTRAUEN SIE AUF TRADITION UND ERFAHRUNGEN!

Böhmerstraße 13 ■ 58095 Hagen ■ Telefon: (0 23 31) 2 48 75
 Dahler Straße 58 ■ 58091 Hagen ■ Telefon: (0 23 37) 47 40 80
www.loesse-bestattungen.de ■ info@loesse-bestattungen.de


DR. BÄCKER • DR. DOHNAU
NOTAR • RECHTSANWÄLTE • FACHANWÄLTE • STEUERBERATUNG



- Testamente
- Nachfolgegestaltungen
- Erbschaftsteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbstreitigkeiten

RA u. Notar Dr. Roland M. Bäcker
 Fachanwalt für Steuerrecht
 Fachanwalt für Handels- u. Gesellschaftsrecht
 Fachanwalt für Erbrecht
 Bahnhofstr. 28, 58095 Hagen, Tel.: 02331/10 99-0

Ein ganz besonderes Hobby:

Das Feldbahnmuseum Kissing-Garten-Bahn am Höing

Jahrzehntelang war es der Traumberuf vieler Jungen, einmal Lokführer zu werden. Nicht anders erging es auch Ekkehard Müller-Kissing. Jedoch musste hier erst einmal die Modellbahn als Ersatz dienen. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums als Hochbauingenieur und der Gründung einer Familie war wieder Zeit für den kindlichen „Traumberuf“. Denn der Bazillus „Eisenbahn“ hatte ihn die ganzen Jahre über nicht losgelassen. Nun – im gereiften Mannesalter – hat er sich diesen Wunsch erfüllt. Mittlerweile ist auch Sohn Johannes mit eingestiegen.

Im Jahre 1991 lernte der Hobby-Eisenbahner Achim Kuhlmann aus Essen – von Beruf Lokschlosser – kennen. Dieser befasste sich mit der etwas größeren Modellbahn, der Feldbahn. Herausragendes Merkmal dieser Bahnsparte ist die geringe Spurweite von 600 mm. Deshalb fanden sie sich schwerpunktmäßig in Kiesgruben, Ziegeleien und im Bereich der Landwirtschaft. Die Gleise konnten schnell verlegt und der natürlichen Umgebung angepasst werden. Auch die Lokomotiven und Wagen lassen sich leicht transportieren. Bald fand die erste Lokomotive ihren Weg in die Straße am Höing. In dem großen Garten hinter dem Haus entstand

nach und nach ein weitverzweigtes Gleisnetz. Mittlerweile hat es eine Länge von rund 500 Metern, von denen etwa 150 Meter befahrbar sind. Die restlichen dienen als Abstellgleise. Der Fahrzeugpark hat sich in den vergangenen Jahren vermehrt, er umfasst zur Zeit rund 150 rollende Untersätze, in der Mehrzahl Diesellokomotiven verschiedener Hersteller. Eine Besonderheit ist eine elektrische Grubenbahnlok. Verteilt im Garten stehen einige Lokschruppen, in denen Fahrzeuge sicher untergestellt sind. Auch eine ehemalige Dampflok hat dort ihren Ruheplatz gefunden. Ob sie jemals in Betrieb gehen wird, steht in den Sternen. Die Aufarbeitung würde etliche 100.000 Euro kosten.

Neben der Aufarbeitung und Unterhaltung in der kleinen Werkstatt, werden Kontakte zu Feldbahnkollegen in ganz Europa gepflegt. Da kommt es vor, dass eine Diesellok auf den Trailer geladen wird – und ab geht die Fahrt nach Süddeutschland, nach Frankreich oder in die Schweiz. So war vor einigen Jahren die Bahn am Emosson-Stausee in der Schweiz das Ziel. Die Anfahrt begann mit einer Standseilbahn, auf der die Lok verladen wurde. Dann wurde sie auf die Schienen gestellt und fuhr bis zur Sperrmauer des Stausees. Von hier hatte man einen schönen Blick auf das Montblanc-Massiv.



Stillleben in Kissings Garten

Aber auch in der Nähe findet man Gleichgesinnte. So ist die Lok häufig im Muttental zu Gast. Diese Kontakte dienen neben dem Erfahrungsaustausch auch der Suche nach Ersatzteilen. Eine Achse oder ein Ersatzteil für den Motor lassen sich heute nicht so einfach „um die Ecke kaufen“. Daneben hat die Bahn für den Garten einen positiven Aspekt. Die schweren Blumenkübel im Frühjahr und Herbst werden transportiert und müssen nicht mühsam geschleppt werden. Eine besondere Lok stammt sogar aus Hagen. Die Diema DS 40 war nur vier Jahre bei den Stahlwerken Südwestfalen in Eckesey im Einsatz.

Da sie nicht mehr benötigt wurde, erhielt die Kissing-Garten-Bahn den Zuschlag. Durch die Spurweite von 700 mm passt sie nicht auf die Schienen und steht seitdem im Vorgarten des Hauses Nr. 4.

Text: Lothar Kasper Fotos: Gerd Lorenzen



Ekkehard Kissing Müller-Kissing – stolzer Besitzer von 150 Loks, die durch seinen Garten rollen.



Früher durften auch schon mal die Kindergartenfreunde seiner Kinder mit der Bahn durch den Garten fahren.



Manchmal gehen Ekkehard Müller-Kissing und Achim Kuhlmann mit einer Lok auf große Fahrt, zum Beispiel in die Schweiz zum Emosson-Stausee, hier mit Blick nach Frankreich (Teil des Mont-Blanc-Massivs). Foto: Ekkehard Müller-Kissing

PLOHMANN

August Plohm GmbH & Co. KG

Zimmerei • Innenausbau • Restaurierung • Trockenbau • Gebäudeenergieberatung

58135 Hagen-Haspe • Koksstraße 11 • Tel.: (02331) 40 60 21-22 • Fax: (02331) 40 74 40

Null-Null-Siebzig kann's nicht lassen

Vor gut einem Jahr stellten wir den Geheimdienstler im Ruhestand James Gerald vor (Deckname: Null-Null-Siebzig). Damals ging es um mysteriöse Todesfälle in einer Seniorenresidenz, die der rüstige Siebzigjährige mit Hilfe seiner ehemaligen Sekretärin mit Köpfchen und Körpereinsatz löste. Diesmal begibt sich unser Agent, zusammen mit seiner bewährten Assistentin Sheila, an Bord eines Kreuzfahrtschiffes. So ein Schiff zu betreten ist für ihn normalerweise so abwegig wie die Teilnahme an einer Butterfahrt, aber: Sheilas Mutter Phyllis, Rollstuhlfahrerin, äußert sich agil und flotte 90 Jahre alt geworden, lädt anlässlich ihres Geburtstags zu einer Mittelmeerkreuzfahrt ein. Sie will es, wie sie verkündet, „noch mal richtig krachen lassen, denn in meinem Alter kann es morgen schon zu spät

sein.“ Der Eigentümer des Schiffes übrigens ist einer ihrer Ex-Ehemänner, der die Einladung spendiert hat und an dieser Reise ebenfalls teilnimmt. Mit an Bord: ihr zwanzig Jahre jüngerer Ehemann Eden Philpotts, ein etwas fragwürdiger Typ. Der von Berufs wegen misstrauische Gerald kommt ins Grübeln! Als zunächst Philpotts und kurz darauf Phyllis' persönliche Assistentin spurlos verschwinden, glaubt er zunächst an eine abgekartete Sache: Heiratsschwindler findet Komplizin (oder die wahre Liebe?) und beide begeben sich diskret von Bord. Diese Theorie erweist sich als falsch, also müssen James, der Ex-Agent, und Sheila, die clevere Assistentin, wieder mal ihre grauen Zellen anstrengen – und da die Kondition nach den Strapazen in der Seniorenresidenz wieder

hergestellt ist, geht es erneut mit List und vollem Einsatz zur Sache. Marlies Ferber ist wieder ein unterhaltsamer Kriminalroman gelungen.

Spannend, logisch, ohne brutale Szenen bekommen auch Leser mit „schwachen Nerven“ keine schlaflosen Nächte...

Maria Liley

Buchtipp Marlies Ferber:
Null-Null-Siebzig: Agent an Bord
dtv, 9,95 €

Null-Null-Siebzig: Operation
Eaglehurst, dtv, 9,95 €



Goldener Ring

Der Goldener Ring ist Ihr professioneller Partner für eine kompetente und ganzheitliche Versorgung in Ihrem häuslichen Umfeld. Gemeinsam entwickeln wir ein individuelles Pflege- und Betreuungskonzept nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen.

Unser Leistungsangebot:

- Häusliche Krankenpflege
- Familienpflegen
- Beratung nach § 37 und § 45
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Goldener Ring
Ambulanter Pflegedienst
Mühlbacher Ring 120
58097 Hagen
Tel: 0 23 31 91 61 0
Fax: 0 23 31 91 61 21



■ Wir brauchen mehr denn je ältere Menschen als aktiven Teil unserer Gemeinschaft. Ihre Lebenserfahrung, ihr Engagement, ihre Kompetenzen zu nutzen, darin liegen die Chancen einer älter werdenden Gesellschaft.



Ich freue mich auf die Gespräche mit Ihnen!

René Rösper MdB

Wahlkreisbüro Elberfelder Straße 57

☎ 91 94 58

www.roespel.de



Vom Waisenkind zum „Arbeiterkaiser“

Vor 100 Jahren starb August Bebel, Gründervater der Sozialdemokratie

Als ein Hamburger Arbeiter den Kaiser Wilhelm II. überschwänglich lobte, antwortete ihm ein Kollege: „Mein Kaiser ist August Bebel.“ Das brachte dem Gründervater der SPD den Namen „Arbeiterkaiser“ ein. 1913 starb August Bebel in der Schweiz an einem Herzleiden. Zehntausende nehmen an der Trauerfeier teil, darunter führende Vertreter sozialistischer Parteien aus zahlreichen Ländern.

August Bebel wurde 1840 in Köln-Deutz geboren. Sein Vater – preußischer Unteroffizier – starb früh, ebenso sein Stiefvater, der Aufseher in einem Armenhaus war. Als er 13 Jahre alt war, verlor er die Mutter. August und sein Bruder waren nun Vollwaisen. Der Lebensunterhalt der Kinder wurde durch einen Waisenfonds gesichert. Aus Dankbarkeit vermachte Bebel diesem Fonds 6000 Mark.

August Bebel war ein kluges Kind, aber die finanziellen Mittel erlaubten nur den Besuch der Volksschule. Er bekam jedoch zusätzlich Mathematikunterricht, da er in diesem Fach besonders begabt war. Bergbauingenieur wäre er gerne geworden, aber das Studium war wegen Geldmangels nicht möglich. So erlernte er das Drechslerhandwerk (1854–1857).

Wie damals üblich ging auch August Bebel nach seiner Lehrzeit „auf die Walz“. In diesen Jahren der Wanderschaft bildete sich sein politisches Bewusstsein: Er besuchte – obwohl Protestant – katholische Gesellenvereine, in denen die elende Situation der Arbeiterschaft und ihre Rechtlosigkeit diskutiert wurden. Als er schließlich in Leipzig Arbeit fand, wurde er Mitglied im Gewerblichen Bildungsverein, wo er sich für die Interessen der Arbeiter einsetzte: Bildung, Kranken- und Invalidenkassen und mehr politische Rechte waren die wichtigsten Forderungen.

Kampf für Arbeiterrechte und Streik für besseres Essen

Bezeichnend ist diese Geschichte: August Bebel arbeitete in einer großen Drechslerwerkstatt, in der die Handwerker, wie üblich, die Kochkünste der Meisterin „genießen“ durften. Das Ergebnis dieser Künste war sehr dürrftig und nicht nahrhaft, so dass er die Kollegen zu einer „Protestaktion“ gewinnen konnte. Da der Meister keinen Streik riskieren wollte, wurde das Essen besser und reichhaltiger. Bebel lernte Wilhelm Liebknecht kennen, wurde Vorsitzender des Arbeiterbildungsvereins und gründete schließlich 1869 zu-

sammen mit Liebknecht die Sozialdemokratische Arbeiterpartei (SDAP). Zwei Jahre später wurde August Bebel Mitglied des Deutschen Reichstags, dem er bis zu seinem Tod ununterbrochen angehörte. Legendär waren die Rededuellen mit Bismarck, seinem erbittertesten politischen Gegenspieler.

Der Erlass der „Sozialistengesetze“ unter Bismarcks Regie war ein Versuch, die Vertreter und Anhänger der neuen Partei zu kriminalisieren. Zumindest bei August Bebel gelang dies nicht, im Gegenteil: Durch seine Gefängnisenthalte stieg er gewaltig in der Achtung der Arbeiterschaft. Er nutzte die Zeit zu politischen Studien und verfasste auch selbst politische Schriften: 1875 erschien „Der deutsche Bauernkrieg“. 1879 folgte „Die Frau und der Sozialismus“. Unmittelbar nach seiner Entlassung 1875 war er maßgeblich beteiligt an der Zusammenlegung der beiden großen Arbeiter-Organisationen: der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Deutschlands (SDAP) und des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, woraus 1890 die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) wurde. Seine politische Arbeit führte schließlich dazu, dass er aus Leipzig ausgewiesen wurde. Er zog mit seiner Familie – Frau und Tochter – nach Dresden. Zeit seines Lebens war August Bebel ein erklärter Feind des Militarismus, die Bestrebungen in Afrika und China Kolonien zu gründen bewertete er als menschenverachtende Intervention. Seine Uhr wird immer noch – ein schönes Symbol – dem jeweiligen Parteivorsitzenden der SPD übergeben.

Maria Liley



„Die Frau und der Sozialismus“ gehört zu den grundlegenden Werken von August Bebel.



Holas

Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege GmbH



Ambulant betreute Wohngemeinschaften bieten Schwerstpflegepatienten eine lebenswerte Alternative zu stationären Einrichtungen mit einem hohen Maß an individuellen Freiräumen.

Wir bieten ambulante pflegerische Leistungen und weiterführende Pflege von intensivpflege- und beatmungspflichtigen Patienten rund um die Uhr in vier Wohngemeinschaften in Hagen an.

Sie erreichen uns:

Büroanschrift

Haßleyer Straße 37 b
58093 Hagen

Kontakt:

Tel.: (0 23 31) 3 48 77 25

Fax: (0 23 31) 3 48 77 26

E-Mail: info@holas-hagen.de

Internet: www.holas-hagen.de

Träger der kassengeprüften Zulassung für außerklinische Intensiv- und Beatmungspflege

Das Unterflursystem

Diese innovativen Müllentsorgungs-Systeme sind speziell für den Einsatz in Großwohnanlagen entwickelt worden und bieten viele Vorteile:

- barrierearme Müllentsorgung (einfache Bedienung auch für Kinder und ältere Menschen)
- optisch schöne Gestaltung
- platzsparend
- keine Brandgefahr
- abschließbar
- für Restmüll, Altpapier, Altglas und Leichtverpackung

Mehr Informationen erhalten
Sie über unseren Kundenservice...



Saubere Arbeit.
Gutes Gefühl.

HEB GmbH - Hagener Entsorgungsbetrieb

Fuhrparkstraße 14 - 20 · 58089 Hagen

Telefon 0 23 31 - 35 444 444

kundenservice@heb-hagen.de

www.heb-hagen.de



ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch Helmut Klein
Telefon (0 23 35) 6 25 25

Hauptgeschäft:

Wetter

Niendorfstr. 14-16

Hagen

Witten



Neumöbelmontagen
Küchenmontagen und Änderungen
durch Fachpersonal



Außenzüge
Aufzugverleih mit Personal



Möbellagerung
in beheizten Räumen



Klaviertransport

Internationale Fachspedition · Mitglied im Verband der Möbelspediteure
E-Mail: h.klein@umzuege-klein.de · www.umzuege-klein.de

Kostenfreie Rufnummer 08 00-6 66 88 88

redaktioneller Beitrag Seniorenzentrum am Theater

Mitten im Geschehen und bestens umsorgt

Seniorenzentrum Am Theater

Ganz neu und mitten in der Stadt

Im Oktober 2012 eröffnete das Seniorenzentrum Am Theater, eine Einrichtung der Senator Senioren- und Pflegeeinrichtungen GmbH. Unser Haus ist eine Einrichtung mittlerer Größe: Es verfügt über 87 vollstationäre Pflegeplätze (darunter zwei spezielle Wohnbereiche für demenziell erkrankte Senioren).

Kommunikation wird bei uns groß geschrieben

Unser zentraler Standort inmitten der Hager Innenstadt ermöglicht unseren Bewohnern, die Geschäfte, Arztpraxen und Cafés fußläufig zu erreichen. Und natürlich sind wir an die öffentlichen Verkehrsmittel bestens angebunden.

Für die individuellen Wünsche und Bedürfnisse unserer Bewohner ist bestens gesorgt.

Die Rezeption unseres Hauses ist täglich besetzt. Hier erhalten alle Bewohner und Gäste kompetente Informationen, ihre Anliegen werden entgegengenommen und weitergeleitet. Ein Friseur, ein Kosmetiker und eine medizinische Fußpflege sorgen für das Wohlbefinden unserer Bewohner.

Unser hübsches Café ist ein Ort der Kommunikation. Hier trifft man sich, klönt ein bisschen, nimmt eine kleine Mahlzeit zu sich – gerne mit Angehörigen oder lieben Gästen.

Sie möchten mehr über das Pflegezentrum Am Theater und unsere Pflegekompetenz erfahren? Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne!



Gabriele Reimer
Einrichtungsführung
**Seniorenzentrum
Am Theater**

Humboldtstraße 11
58095 Hagen
02331 / 80 44-300
www.senator-senioren.de
info@senator-senioren.de



Zentral und geborgen mitten im Geschehen

Das Leben genießen: selbstbestimmt, mit Wohlbefinden, Spaß und in der bestmöglichen körperlichen Verfassung.

Behalten Sie Ihre Lebensfreude!
Freude an Musik, Tieren, unserem Garten, Lesungen bei einem guten Glas Wein, eigener frischer Küche, kreativer Freizeitgestaltung und Wellnessangeboten.

Unsere Bewohner schätzen:

- Rezeption
- Restaurant-Café
- Friseur, Kosmetik und Fußpflege
- Dachterrasse
- Geschützter Garten

Willkommen in Hagen

Lebensqualität bewahren.



Seniorenzentrum am Theater
Humboldtstraße 11 • 58095 Hagen
Telefon: **02331 / 80 44-300**
www.senator-senioren.de
info@senator-senioren.de

September

*Es ist so weit, gelohnt hat sich das Warten,
die Früchte winken uns herab vom Baum.
Sehnsüchtig schau'n Kinder in Nachbars Garten,
klettern geschickt und behände über den Zaun.
Sie stopfen sich mit Äpfeln, Birnen, Pflaumen
die Taschen voll – was recht schnell geschieht.
Denn am besten munden die Früchte so dem Gaumen,
wenn man sie heimlich pflückt, wenn's keiner sieht.
Allmählich steigen Nebel aus dem Tale.
Die Luft wird feucht, der Regen rinnt.
Nicht mehr so wärmend sind der Sonne Strahlen –
der Herbst beginnt.*

Edith Brechtefeld



Tanzende Mädchen in der Ricarda



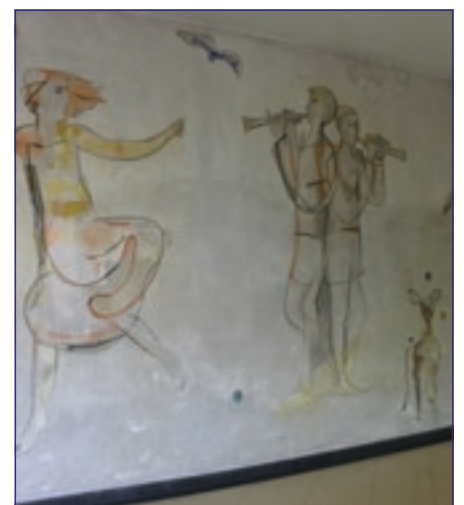
Der Schumacher-Entwurf zum Wandgemälde im Ricarda-Huch-Gymnasium.

Foto: Gerd Lorenzen

„Sag mal, gibt es eigentlich noch das Wandbild mit den tanzenden Mädchen in der Ricarda?“ Eine Klassenkameradin ruft mich aus Wrist an. Brigitte und ich haben 1966 das Abitur gemeinsam gemacht. Ich habe mich auf den Weg gemacht, steige die schöne Wendeltreppe bis in den obersten Stock und tatsächlich: Das Wandbild ist noch da. Etwas anders, als ich es in Erinnerung habe, aber ich habe es ja auch lange nicht mehr gesehen. Der Hintergrund von Brigittes Frage: Sie besitzt eine Originalskizze von Emil Schumacher, einen Vorentwurf zu dem Wandbild. Denn Brigittes Vater war der damalige Stadtbaurat Böhme, nach dessen Entwürfen das Ricarda-Huch-Gymnasium entstanden ist. Und so lernte Brigitte viele der Künstler kennen, die die Schule mit ihren Kunstwerken bereichert haben. Sie war noch

keine zehn Jahre alt, als sie mit ihrem Vater die Schumacher-Werkstatt besuchte. Die Zeichnung hängt in ihrem Wohnzimmer und erinnert sie an Hagen. Im vergangenen Jahr hat sie dem Schumacher-Museum eine aufwändige Reproduktion angeboten, weil sie dachte, das könnte ein kleiner Beitrag zur Ergänzung der Ausstellung sein. Leider bekam sie keine Antwort auf ihren Brief, worüber sie sehr enttäuscht war. „Zumindest hätte man mir doch ein Eingangsschreiben schicken können, auch wenn sie keine Verwendung dafür haben“, meint sie. Das jetzige Gebäude der Ricarda-Huch-Schule wurde im April 1954 bezogen. Das ursprüngliche Gebäude an der Hochstraße/Ecke Viktoriastraße war im Krieg zerstört worden. Der Neubau war Zeichen des Neubeginns.

Ruth Sauerwein



Ausschnitt aus dem Wandgemälde im Ricarda-Huch-Gymnasium. Der Hund in der Skizze hat sich in ein anderes Geschöpf verwandelt. Vielleicht ein Reh?

Foto: Ruth Sauerwein

Lebens-Falten

Die ersten Falten sind schon längst Vergangenheit.
Die Neuen fang ich gar nicht an zu zählen.
Schau ich mich an, dann denke ich sogleich:
Der Zahn der Zeit nagt lange schon an mir
Und meint, er könnte mich auch quälen.

Der Spiegel zeigt mir, ich bin nicht mehr jung.
Doch auch nicht alt, das spüre ich im Herzen.
Die andern denken nur: die Olle spinnt.
Wo steh ich in diesem, meinem Leben?
So mittendrin – ich hab noch ganz schön Schwung.

Das „Mittendrin“ ist vom Gefühl nur zu verstehen.
Und manchmal, da beschleicht mich der Verdacht:
Wie soll ich all die vielen tollen Sachen
In der Zeit, die mir übrig bleibt, noch tun?
Ich pack sie an, das wäre doch gelacht!

Inzwischen ist der Spiegel mein Berater.
Er zeigt mir, dass es „Vielfältige“ gibt.
Die Trauer- und die vielen, vielen Lachefalten,
die wunderschön das Plissée im Gesicht gestalten.
Erzählen sie doch, was mit mir gescheh'n.

Gesichter sind auch immer eine Karte,
in der man lesen kann und viel erfährt.
Von Irrwegen und „Rote-Ampel-Überfahren“,
von sanften Hügeln, steilem, schroffen Land,
denn jede Falte ist im Grunde „I(i)ebenswert“.

Christa Heine



Krankenfahrten

0 23 30 / 28 38

- Dialyse- und Strahlenfahrten
- Verlegungsfahrten im In- und Ausland
- Fahrten zum Arzt und zu ambulanten Behandlungen

Funk-Taxi

Hagen 0 23 31 / 33 77 77
Herdecke 0 23 30 / 22 22

- Rollstuhlfahrten
- Clubfahrten bis 17 Personen
- Flughafentransfer

Für alle Krankenkassen zugelassen

www.vor-der-brueck.de

45 Jahre

► Mit uns Steuern sparen!

Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihre Einkommensteuererklärung *

* im Rahmen einer Mitgliedschaft für Arbeitnehmer und Rentner ausschließlich bei Einkünften aus nichtselbstständiger Arbeit (§ 4 Nr. 11 StBerG).

Die LBV-Beratungsstelle in Ihrer Nähe

Friedrich-Ebert-Platz 7
58095 Hagen
Telefon: 02331/32084
E-Mail: lbv-hagen@t-online.de

Wir sind für Sie da:
Mo.–Fr. 8.30–12.30 u. 14–16.30 Uhr

LBV
Lohnsteuer-Beratungs-Verein e.V.
Lohnsteuerhilfsverein



DAS BEFREUNGSTEAM
Renate Voss
Angelika Nölle-Blank

IHR AUSSERGEWÖHNLICHER PFLEGEDIENST IN HAGEN

Pflegende Angehörige

ein Thema, mit dem wir täglich konfrontiert werden

Während des letzten Urlaubs auf einer griechischen Insel hatten wir ein sehr bewegendes Erlebnis: An einem schönen Tag fuhren wir an einen nicht leicht zu erreichenden Naturstrand innerhalb eines Naturschutzgebietes. Dort saßen wir dann in einer kleinen Taverne und genossen den Blick auf das Meer. Nach kurzer Zeit richtete sich unsere Aufmerksamkeit allerdings auf ein älteres Pärchen so etwa zwischen 75 und 80 Jahren, das sich auf den Weg zum Wasser machte - erst einmal nichts Außergewöhnliches, wenn da nicht die Tatsache gewesen wäre, dass die Frau an zwei Gehhilfen ging und zusätzlich von ihrem Partner gestützt werden musste.

In aller Ruhe und mit liebevollen Gesten näherten sich die beiden langsam dem Wasser. Fasziniert schauten wir zu und waren tief beeindruckt, dass sie diesen beschwerlichen Weg auf sich nahmen, um das Meerwasser an den Füßen zu spüren, waren aber noch erstaunter, als wir sahen, dass das Paar ungeachtet der Gehhilfen noch ein paar Meter weiter ins Wasser ging. Dort verbrachten sie eine ganze Weile und genossen es sichtlich.

Nach einiger Zeit begaben sich die beiden wieder auf den beschwerlichen Rückweg, der Mann immer unterstützend an der Seite seiner Frau. Wir konnten den Blick kaum abwenden, so sehr waren wir von dem liebevollen Umgang der Beiden fasziniert. Als sie ihren Platz wieder erreicht hatten, half der Mann seiner Frau beim Umkleiden und Abtrocknen und an den Gesten konnte man erahnen, dass sie fürwahr ein „eingespieltes Team“ waren. Nach dem Umkleiden ließ sich die Frau auf einen Stuhl nieder und wirkte sichtlich zufrieden.

Und dann erstaunten wir erneut, als unser Blick wieder auf ihren Partner fiel: der ältere Herr hatte sich einen Taucheranzug angezogen und stand am Strand, die Flossen in einer Hand, winkte er seiner Partnerin zu und entschwand im Meer! All dies geschah mit viel Selbstverständnis und gegenseitiger Zuneigung.



Auch bei uns pflegen tagtäglich Angehörige ihre Lieben mit viel Liebe und Geduld, teilweise gar bis zur Selbstaufgabe. All diesen pflegenden Angehörigen sprechen wir unsere Hochachtung aus und möchten sie gleichzeitig daran erinnern, sich trotz aller Belastung nicht selbst zu vergessen, so wie dieser ältere Herr.

Pflege- und Betreuungsstützpunkt
Cunostraße 50, 58093 Hagen-Emst

Tel. 02331 - 6 25 24 70
Fax 02331 - 6 25 24 75

www.das-betreuungsteam.de
info@das-betreuungsteam.de

Anerkannt bei allen Kranken- und Pflegekassen

Veranstaltungskalender für Senioren der Stadt Hagen

**von
August 2013
bis November
2013**



August 2013

05.08.2013, 11:00 Uhr
**Ehrenamtlich im Seniorenzentrum
am Theater**
Infoveranstaltung mit der Freiwilligenzentrale vor Ort, Seniorenzentrum am Theater, Humboldtstr. 11, 58095 Hagen, weitere Infos s. S. 45

08.08. – 12.12.2013
18:00 – 19:30 Uhr (10X)
Hoasper Platt
In diesem Kurs wird an Hand von plattdeutschen Artikeln u.a. aus der Hasper Zeitung die intensive Beschäftigung mit dem Hoasper Platt ermöglicht. Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1020, Kosten 15,00€ weitere Infos s. S. 45

08.08. – 12.12.2013
17:15 – 18:45 Uhr (10X)
Emst einst und jetzt
Emster Geschichten in Wort und Bild, Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1022, kostenlos, weitere Infos s. S. 45

12.08.2013, 15:00 Uhr
**Eine Reise in die Vergangenheit –
von Danzig in die Masuren**
Diavortrag in der Begegnungsstätte im Alten Stadtbad, kostenlos weitere Infos s. S. 45

13.08.2013, 17:00 – 19:15 Uhr
Rundgang durch die Hagerer City
Vergleich von alt und neu, Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1055, kostenlos, weitere Infos s. S. 45

14.08.2013, 11:00 Uhr
**Ehrenamtlich beim Schlossverein
Werdringen**
Infoveranstaltung mit der Freiwilligenzentrale vor Ort, Schloss Werdringen, Hagen-Vorhalle, weitere Infos s. S. 45

19.08.2013, 15:00 Uhr
**Berliner Wasser- und
Uferlandschaften**
Diavortrag in der Begegnungsstätte im Alten Stadtbad, kostenlos weitere Infos s. S. 45

17.08.2013, ab 14:00 Uhr
Grillfest
AWO Begegnungsstätte Boelerheide, weitere Infos s. S. 45

20.08.2013, 14:00 – 19:00 Uhr
Denk-mal-Tag
Hirnjogging, Kaffee und Kuchen in der Begegnungsstätte im Alten Stadtbad, kostenlos weitere Infos s. S. 45

21.08.2013, 11:00 – 13:00 Uhr
**Teatime: Englisches Teegebäck
selbst gemacht**
Workshop mit fairer Teeprobe, dem Film „Fairer Tee schafft Zukunftsperspektiven“ und dem Backen von englischem Teegebäck im AllerWelt-Haus, Potthoffstr. 22, Hagen. Anmeldung im AllerWeltHaus bis 19.08.2013 unter: info@allwerwelthaus.org oder Tel. unter 21410, Kosten: 8,00€.

21.08.2013, 16:00 – 18:15 Uhr
Weltreise Altenhagen
Führung mit außergewöhnlichen Einblicken in einen „unbekannten“ Stadtteil. Alle Interessierten sind eingeladen, die Menschen kennenzulernen, für die Altenhagen zu ihrer Heimat geworden ist und ihre Gastfreundschaft zu erleben. Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1063, kostenlos weitere Infos s. S. 45

22.08.2013, 15:00 Uhr

Ehrenamtlich beim Kulturhof Emst

Infoveranstaltung mit der Freiwilligenzentrale vor Ort, Kulturhof Emst, Auf dem Kämpchen 16
weitere Infos s. S. 45

22.08.–12.09.2013

10:30–12:00 Uhr (4X)

A 1 Englisch Auffrischung – Seniorenkurs

Villa Post, Wehringhauser Str. 38, Kurs 32-6165E, Kosten 18,40€
Anmeldung bei der VHS
weitere Infos s. S. 45

24.08.2013, 14:00 Uhr

Sommerfest

mit der „Schlagerpiratin“ Marina Kirsten unter dem Motto „Italien“ und großer Tombola in der Seniorenresidenz Vivaldi Thünenstraße 33, 58095 Hagen

28.08.2013, 17:30–19:00 Uhr

Besichtigung des Rathauses an der Volme

mit Bürgermeister Dr. Fischer, Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1053, kostenlos, weitere Infos s. S. 45

29.08.2013, 17:00–18:30 Uhr

Jugendstil in der Liebfrauenkirche in Vorhalle

Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1067, kostenlos
weitere Infos s. S. 45

29.08.2013, 17:15–19:00 Uhr

Stadtteilrundgang Cunostraße und Emsterfeld

Treffpunkt ist der Eingang zum Schulhof der Realschule Emst, Schwelmstück, Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1059, kostenlos
weitere Infos s. S. 45

30.08.2013, 19:00 Uhr

Bilder der Hoffnung, Bilder des Lichts

Vernissage mit Thomas Henke in der Begegnungsstätte im Alten Stadtbad
weitere Infos s. S. 45

September 2013

05.09.2013, 19:00 Uhr

Schottland – eine Reise aus Sicht eines Naturfotografen

DonnerstagsAbends – Auslandskundliche Bildvorträge, Saal der SIHK, Eingang Körnerstr. 41, Infos unter: (02331) 390-272, Eintritt frei

05.09.2013, 19:30 Uhr

Lieder der Bergwelt, mit „die Bergkameraden“

in der Begegnungsstätte im Alten Stadtbad, Kostenbeitrag 12,00€
weitere Infos s. S. 45

Fit und Gesund im

2. Lebensabschnitt

Gezielte Bewegungstherapie, Atemschulung, rhythmische Gymnastik sorgen für harmonischen Ausgleich

02.09.–18.11.2013

16:15–17:45 Uhr (10X)

Veranstalter: Kneipp-Verein Hagen, Ort: Ev. Gemeinde Eppenhäuser; Eppenhäuser Str. 154, Leitung: Brigitte Liffers, Tel. (02331) 59 11 24, Kosten: Mitglieder 35,00€, Gäste 45,00€
Weitere Infos s. S. 45

05.09.–05.12.2013

15:00–16:30 Uhr (11X)

Veranstalter: Kneipp-Verein Hagen, Ort: Ev. Gemeindehaus Markuskirche, Rheinstr. 26, Leitung: Karin Wagner, Tel. (02330) 38 19, Kosten: Mitglieder 27,50€, Gäste 38,50€
Weitere Infos s. S. 45

09.09.–25.11.2013

15:30–16:30 Uhr (10X)

Veranstalter: Kneipp-Verein Hagen, Ort: CVJM Haspe, Leimstr. 9, Leitung: Gabriele Hagen, Tel. (02331) 40 41 92
Kosten: Mitglieder 25,00€, Gäste 35,00€, Weitere Infos s. S. 45

04.09.–11.12.2013

18:00–19:00 Uhr (12X)

Wassergymnastik

Veranstalter: Kneipp-Verein Hagen, Ort: Schwimmhalle Ev. Kinderheim Weißenstein, Leopoldstr. 52, Leitung: Gabriele Hagen, Tel. (02331) 40 41 92
Kosten: Mitglieder 54,00€, Gäste 66,00€, Weitere Infos s. S. 45

04.09.–11.12.2013

19:00–20:00 Uhr (12X)

Aqua-Jogging

sh. Infos „Wassergymnastik“

Yoga für Frauen

Yoga ist ein körperlich – seelisch – geistiges Training. Durch verschiedene Körperübungen werden Sie gelöst, Giftstoffe werden abgebaut, so dass Sie sich erfrischt, wohl und kraftvoll fühlen. Durch gezielte Atmung und Entspannung kommen Sie zur Ruhe

und fühlen sich erholt.

Veranstalter: Kneipp-Verein Hagen
weitere Infos s. S. 45

11.09.–04.12.2013

18:00–19:30 Uhr (10X)

Ort: Gesamtschule Haspe, Kirmesplatz 2, Leitung: Hildegard Kurz-Pansch, Tel. (02337) 27 03 76, Kosten: Mitglieder 45,00€, Gäste 55,00€

05.09.–28.11.2013

16:30–17:30 Uhr und

18:00–19:00 Uhr (je 10X)

Ort: Käthe-Kollwitz-Schule, Liebigstr. 20–22, Leitung: Margret Kerschbaum, Tel. (02331) 33 14 22, Kosten: Mitglieder 25,00€, Gäste 35,00€

06.09.–29.11.2013

14:00–15:30 Uhr (10X)

Ort: Ev. Gemeindehaus Eppenhäuser, Eppenhäuser Str. 154, Leitung: Kerstin Knocks, Tel. (02331) 40 55 53
Kosten: Mitglieder 35,00€ Gäste 45,00€

10.09.–26.11.2013

10:00–11:00 Uhr (12X)

11.09.–27.11.2013

10:45–11:45 Uhr (12X)

Ort: Judo Club Hagen, Sport-in-Gym, Heinitzstr. 12, Leitung: Kerstin Knocks, Tel.: (02331) 40 55 53, Kosten je Kurs: Mitglieder 30,00€, Gäste 42,00€

Hatha Yoga

05.09.–05.12.2013 (11X)

18:30–20:00 Uhr

10.09.–03.12.2013 (10X)

17:30–19:00 Uhr

Veranstalter: Kneipp-Verein Hagen, Ort: Gesamtschule Eilpe, Wörthstr. 30, Leitung: Hildegard Kurz-Pansch, Tel.: (02337) 27 03 76, Kosten: Mitglieder 45,00€, Gäste 55,00€
Weitere Infos s. S. 45

08.09.2013, 10:00–16:00 Uhr

Trödelmarkt in der Begegnungsstätte „Oller Dreisch“, weitere Infos s. S. 45

09.09.2013, 15:00 Uhr

Mit der Costa Linie nach Spanien

Mallorca, Teneriffa, Lanzarote und Madeira, Diavortrag in der Begegnungsstätte im Alten Stadtbad,
weitere Infos s. S. 45



„Zurück ins Leben.....“ lautet die Devise. Die Katholische Krankenhaus Hagen gem. GmbH versorgt seit vielen Jahren betagte Patienten und hat sich auf die speziellen Bedürfnisse älterer Patienten mit Osteoporose bedingten Frakturen spezialisiert. Zu diesem Zweck wurde das **Zentrum für Alterstraumatologie (ZAT)** gegründet.

In enger Zusammenarbeit mit Pflegeheimen, Pflegediensten und Hausärzten versorgt das Zentrum für Alterstraumatologie das Einzugsgebiet im Süden NRW als **Kompetenzzentrum**.

Das Zentrum für Alterstraumatologie verfügt über 20 Betten. Besonderheit ist die teamorientierte Zusammenarbeit von 11 Chirurgen, 7 Geriatern, speziell weitergebildetem Pflegepersonal, Physiotherapie, Ergotherapie und eingebundenem Sozialdienst neben den angeschlossenen Funktionsabteilungen für Anästhesie und Intensivmedizin.

Seit April 2011 sind wir für unsere Arbeit vom TÜV Süd zertifiziert.



Als **eine der ersten Kliniken bundesweit** haben wir uns auf die **Behandlung betagter Patienten** spezialisiert.

Unsere engagierten Mitarbeiter arbeiten nach eigens entwickelten Standards und sind immer darum bemüht, Komplikationen und Verletzungsspätfolgen so gering wie möglich zu halten.

Bei uns steht der Patient im Vordergrund. **Unser oberstes Gebot lautet „Zurück ins Leben“.**

Das heißt, wir möchten vielen unserer Patienten ein selbstbestimmtes Leben im gewohnten häuslichen Umfeld ermöglichen. Hierzu fördern und respektieren wir die Entscheidungen unserer Patienten.

Mit unseren Patienten, deren Angehörigen, den Hausärzten und Rehabilitationseinrichtungen pflegen wir eine **verantwortliche Zusammenarbeit**.

Wir bieten Ihnen zwei hochmotivierte Teams bestehend aus Unfallchirurgen und Geriatern, die stets mit dem Ziel arbeiten, unsere Patienten schnellstmöglich wieder am aktiven Leben teilnehmen zu lassen. Wir fördern und schulen unsere Mitarbeiter, um **für Sie immer auf dem neuesten Stand** zu sein.

Die frühzeitige Abstimmung der Fachbereiche untereinander ist unser **spezieller Vorteil für Sie**.

Gemeinsam tragen wir Sorge dafür, dass unsere Patienten heute und auch in Zukunft **ein hohes Maß an medizinischer Qualität** sowie persönlicher und kontinuierlicher Betreuung erhalten.



**Zentrum für Orthopädie u. Unfallchirurgie
am St.-Josefs-Hospital
Dreieckstraße 17 58097 Hagen
Tel. (02331) 805-300**



**Klinik für Geriatrie
am St.-Marien-Hospital
Bergstraße 56 58095 Hagen
Tel. (02331) 129-126**

**medifit therapaedicum Hagen
Dreieckstraße 17 58097 Hagen
Tel. (02331) 127 98 60**



medifit
THERAPAEVICUM
HAGEN



10.09.–02.10.2013 (10X)

13:15–16:30 Uhr

PC-Kompakt: Grundlagen, Internet, Texte, Fotos bearbeiten

Haus des DBB, Schwanenstr. 6–10, Anmeldung bei der VHS, Kurs 132-4780, Kosten: 204,00€ weitere Infos s. S. 45

11.09.–27.11.2013 (10X)

10:00–11:00 Uhr

Qi Gong, Harmonie von Körper und Seele

Veranstalter: Kneipp-Verein Hagen, Ort: Tennisclub Rot-Weiß Hagen, Bredelle 44, Leitung: Birgit Krüger, Tel. (02331) 75 916, Kosten: Mitglieder 35,00€, Gäste 45,00€

11.09.–02.10.2013 (7X)

13:15–16:30 Uhr

PC-Grundlagen und Internet Einführung – mit oder ohne Notebook insbesondere für Leute ab 75

VHS Hohenlimburg, Langenkampstr. 14, Anmeldung bei der VHS, Kurs 132-4776, Kosten: 135,60€ weitere Infos s. S. 45

10.09.2013, 11:15–12:45 Uhr

TanzTheater 60plus, Leichte Bewegung und tänzerischer Ausdruck

Infotag in der Villa Post. Anmeldung bei der VHS, Kurs 2190 Kosten: 8,00 €, weitere Infos s. S. 45

10.09.–17.10.2013 (10X)

16:45–20:00 Uhr

PC-Kompakt, Internet, Texte, Fotos bearbeiten, insbesondere für Leute ab 50

Haus des DBB, Schwanenstr. 6–10, Anmeldung bei der VHS, Kurs 132-4730, Kosten: 204,00€ weitere Infos s. S. 45

10.09.2013–20.05.2014 (30X)

10:00–11:30 Uhr

A2 Englisch I und II – Seniorenkurs

Villa Post, Wehringhauser Str. 38, Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-6170E, Kosten: 140,00€ weitere Infos s. S. 45

11.09.–09.10.2013 (5X)

16:45–20:00 Uhr

PC- Grundlagen I, Einführungskurs insbesondere für Leute ab 50

VHS Hohenlimburg, Langenkampstr. 14, Anmeldung bei der VHS, Kurs 132-4700, Kosten: 112,00€ weitere Infos s. S. 45

12.09.–19.12.2013

18:00–19:00 Uhr (11X)

Rückenschonende Gymnastik

Die Übungen sollen Rücken- und Bauchmuskulatur stärken, die Wirbelsäule stabilisieren, verspannte Muskeln lockern, sowie Bewegungsfreude aktivieren. Veranstalter: Kneipp-Verein Hagen, Ort: Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule, Eugen-Richter Str. 77, Leitung: Anneliese Klein, Tel. (02331) 82 239, Kosten: Mitglieder 27,50€, Gäste 38,50€ Weitere Infos s. S. 45

12.09.2013, 19:00 Uhr

„Teneriffa – über den Wolken wandern“

Donnerstags Abends- Auslandskundliche Bildvorträge, Saal der SIHK, Eingang Körnerstr. 41, Infos unter: (02331) 390-272, Eintritt frei

12.09.2013, 15:30 Uhr

Modenschau mit Finn Fashion

in der Begegnungsstätte Altes Stadtbad, weitere Infos s. S. 45

14.09.2013, ab 10:30 Uhr

Sommerfest in der Begegnungsstätte

Vorhalle, weitere Infos s. S. 45

16.09.2013, 11:00–13:00 Uhr

Schiffahrt auf dem Harkortsee

Stadtsportbund Hagen, Anmeldung erforderlich, Infos s. S. 45

16.09.2013, 15:00 Uhr

Berliner Bilderbogen: Im Zentrum der nationalen und internationalen Politik

Diavortrag in der Begegnungsstätte Altes Stadtbad, kostenlos, weitere Infos s. S. 45

17.09.–24.09.2013 (2X)

14:30–17:45 Uhr

Android Tablets in der Praxis, insbesondere für Leute ab 50

Das eigene Gerät ist mitzubringen. Anmeldung bei der VHS, Kurs 132-4734, Kosten: 47,30€ weitere Infos s. S. 45

17.09.2013–27.05.2014 (30X)

10:45–12:15 Uhr

A1 Englisch für Anfänger – Seniorenkurs

Villa Post, Wehringhauser Str. 38, Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-6166E, Kosten: 140,00€ weitere Infos s. S. 45

18.09.2013, 15:00 Uhr

Fit im Alter

Aktuelles zum Thema Gesundheit mit der Apothekerin Vanessa Peters in der Begegnungsstätte „Oller Dreisch“, keine Kostenbeteiligung, Cafeteria geöffnet, Anmeldung erbeten weitere Infos s. S. 45

19.09.2013–26.06.2014 (30X)

10:30–12:00 Uhr

A1 Englisch Teil II – Seniorenkurs

Villa Post, Wehringhauser Str. 38, Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-6168E, Kosten: 140,00€ weitere Infos s. S. 45

19.09.2013, 19:00 Uhr

„Seereise im vorderen Orient – mit dem Fischkutter entlang der türkischen Küste, Zypern, Syrien, Libanon“

Donnerstags Abends – Auslandskundliche Bildvorträge, Saal der SIHK, Eingang Körnerstr. 41, Infos unter: (02331) 390-272, Eintritt frei

21.09.2013, 16:00 Uhr

„Vergiss mein nicht“

Kino Babylon, Kulturzentrum Pelmeke, Pelmekestr. 14, Initiative des Netzwerk demenz zum Welt-Alzheimerstag, Eintritt 5,00€

23.09.–26.09.2013 (4X)

09:00–12:15 Uhr

PC-Grundlagen am eigenen Notebook insbesondere für Leute ab 50

Villa Post, Wehringhauser Str. 38, Anmeldung bei der VHS, Kurs 132-4720, Kosten: 93,60€ weitere Infos s. S. 45

23.09.2013–16.06.2014 (30X)

10:00–11:30 Uhr

A2 Englisch V und VI – Seniorenkurs

Villa Post, Wehringhauser Str. 38, Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-6174E, Kosten: 140,00€ weitere Infos s. S. 45

26.09.2013–26.06.2014 (30X)

10:00–11:30 Uhr

A2 Englisch III und IV – Seniorenkurs

Villa Post, Wehringhauser Str. 38, Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-6172E, Kosten: 140,00€ weitere Infos s. S. 45

26.09.2013, 19:00 Uhr

„Rajasthan – die Welt der Moguln“

Donnerstags Abends – Auslandskundliche Bildvorträge, Saal der SIHK, Eingang Körnerstr. 41, Infos unter: (02331) 390-272, Eintritt frei

26.09.2013, 19:00–21:00 Uhr

50 Jahre Élysée-Vertrag, mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft

Hagen, Villa Post, Wehringhauser Str. 38, Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1308, kostenlos weitere Infos s. S. 45

27.09.2013, 17:00–19:15 Uhr

Dramatische Geschichten und Sagen

von Burgen und Schlössern im Märkischen Sauerland, bebilderte Rundreise, Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1308, Kosten: 2,00€ weitere Infos s. S. 45

30.09.–02.12.2013

10:00–11:30 Uhr (10X)

Gedächtnistraining

„Denken macht Spaß“

Veranstalter: Kneipp-Verein Hagen, Ort: Kaffeestube im ökumenischen Zentrum Hilfe, Helfer Str. 79, Leitung: Ursula Docke (Dipl. Soz. Gerontologin) Tel. (02331) 86 150, Kosten: Mitglieder 30,00€, Gäste 40,00€, Weitere Infos s. S. 45

Oktober 2013

02.10.–16.10.2013

18:00–19:30 Uhr (3X)

Erben und Vererben, Patientenverfügung und Betreuungsrecht

Wie das eigene Erbe ohne steuerliche Verluste und ohne Streit unter den Angehörigen vererbt wird. Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1918, Kosten: 19,00€ weitere Infos s. S. 45

02.10.2013 (8X) 10:30–12:00 Uhr

Bauchtanz 50plus

Hohenlimburg, Anmeldung bei der VHS, Kurs 2245, Kosten: 64,00€, weitere Infos s. S. 45

02.10.2013 (6X) 16:30–18:00 Uhr

Fit bleiben bis ins hohe Alter, Gedächtnistraining

Anmeldung bei der VHS, Kurs 3185, Kosten: 42,00€ weitere Infos s. S. 45

10.10.2013, 19:00 Uhr

„Traumhafte Orte im Schatten des Vesuvs – eine Reise an die Küste Kampaniens“

Donnerstags Abends - Auslandskundliche Bildvorträge, Saal der SIHK, Eingang Körnerstr. 41, Infos unter: (02331) 390-272, Eintritt frei

10.10.–17.10.2013 (2X)

16:30–19:45 Uhr

Sozial vernetzt mit Facebook und Twitter insbesondere für Leute ab 50

Villa Post, Wehringhauser Str. 38, Anmeldung bei der VHS, Kurs 132-4768, Kosten: 51,30€ weitere Infos s. S. 45

13.10.2013, 15:00 Uhr

Frauen im Leben und Werk von Wagner und Verdi – ein musikal-biografischer Streifzug

In der Begegnungsstätte Altes Stadtbad, Kostenbeitrag: 10,00€ weitere Infos s. S. 45

14.10.2013, 15:00 Uhr

Mit der Fjodor Dostojewski durch Mexiko nach Hawaii

Diavortrag in der Begegnungsstätte Altes Stadtbad, kostenlos, weitere Infos s. S. 45

14.10.2013, 18:00–20:00 Uhr

Engagiert – aber sicher! Was passiert, wenn etwas passiert?

Welche rechtlichen Dinge muss ich als Ehrenamtler beachten? Villa Post, Wehringhauser Str. 38, Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1245, kostenlos weitere Infos s. S. 45

14.10.–18.10.2013 (5X)

09:00–12:45 Uhr

PC-Grundlagen I, Einführungskurs insbesondere für Leute ab 50

VHS Hohenlimburg, Langenkampstr. 14, Anmeldung bei der VHS, Kurs 132-4702, Kosten: 112,00€ weitere Infos s. S. 45

14.10.–16.10.2013 (3X)

13:15–16:30 Uhr

Einführung ins Internet mit oder ohne eigenes Notebook, insbesondere für Leute ab 75

Haus des DBB, Schwanenstr. 6–10, Anmeldung bei der VHS, Kurs 132-4780, Kosten: 75,20€ weitere Infos s. S. 45

16.10.2013

Herbstfest

der „Maiglöckchen-Chor“ vom „Oller Dreisch“ lädt ein zu Wein, Weib und Gesang. Kostenbeteiligung: 4,50€ inkl. Kaffee und Kuchen

17.10.2013, 19:00 Uhr

„Bison-Heimat und Donnervogel-Land. Faszination Mittlerer Westen der USA“

Donnerstags Abends – Auslandskundliche Bildvorträge, Saal der SIHK, Eingang Körnerstr. 41, Infos unter: (02331) 390-272, Eintritt frei

19.10.2013

Wohlfühltag Frauen 55+

Stadtsporthaus Hagen, Anmeldung erforderlich, Infos s. S. 45

21.10.2013, 15:00 Uhr

Berliner Bilderbogen: Auf den Spuren jüdischen Lebens in Vergangenheit und Gegenwart

Diavortrag in der Begegnungsstätte Altes Stadtbad, kostenlos weitere Infos s. S. 45

22.10.2013, 16:15–18:00 Uhr

Stadtteilrundgang Alt-Emst, wie sich der gewachsene Stadtteil heute darstellt

Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1060, kostenlos, weitere Infos s. S. 45

23.10.2013, 15:00 Uhr

Bilderreisen durch Deutschland

Vortrag mit Heinz-Dieter Bentler in der Begegnungsstätte „Oller Dreisch“, Eintritt frei, Cafeteria geöffnet, Anmeldung erbeten, weitere Infos s. S. 45

25.10.2013, 19:00 Uhr

Fantasie trifft Wirklichkeit

Vernissage mit Anne Hirschel und Bärbel Kreft im Alten Stadtbad, kostenlos, weitere Infos s. S. 45

28.10.–31.10.2013 (4X)

13:15–16:30 Uhr oder

04.11.–12.11.2013 (4X)

13:15–16:30 Uhr

PC-Grundlagen – mit oder ohne Notebook, insbesondere für Leute ab 75

Haus des DBB, Schwanenstr. 6–10, Anmeldung bei der VHS, Kurs 132-4771 oder 4772, Kosten: 93,60€ weitere Infos s. S. 45

November 2013

05.11.2013, 19:00–21:15 Uhr

Die Schönheit der Ennepe

Fotoserie und Geschichten von der Quelle bis zur Mündung, Stadtbücherei, Springe 1. Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1001, Kosten: 4,00€, weitere Infos s. S. 45

07.11.–28.11.2013 (4X)

13:30–16:45 Uhr

PC-Grundlagen am eigenen Notebook insbesondere für Leute ab 50

Villa Post, Wehringhauser Str. 38, Anmeldung bei der VHS, Kurs 132-4720, Kosten: 93,60€ weitere Infos s. S. 45

07.11.2013, 19:00 Uhr

„Nördliches Ostpreußen“

Donnerstags Abends – Auslandskundliche Bildvorträge, Saal der SIHK, Eingang Körnerstr. 41, Infos unter: (02331) 390-272, Eintritt frei

08.11.2013, 17:00–19:15 Uhr

Bombenkrieg: 70 Jahre nach dem ersten Großangriff auf Hagen

Ausgehend von diesem traurigen Jubiläum sollen Zeitzeugen zu Wort kommen und ihre Erfahrungen über den Bombenkrieg austauschen. Ort: Erzählcafé Altes Backhaus, Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1204, kostenlos, weitere Infos s. S. 45

11.11.2013, 15:00 Uhr

Burma, Kambodscha mit Angkor Wat

Diavortrag in der Begegnungsstätte Altes Stadtbad, kostenlos weitere Infos s. S. 45

14.11.2013, 19:00 Uhr

„Mali – Reise durch ein magisches Land“

Donnerstags Abends – Auslandskundliche Bildvorträge, Saal der SIHK, Eingang Körnerstr. 41, Infos unter: (02331) 390-272, Eintritt frei

18.11.–19.11.2013 (2X)

13:15–16:30 Uhr

Android Tablets in der Praxis insbesondere für Leute ab 75

mit eigenem Gerät. Haus des DBB, Schwanenstr. 6–10, Anmeldung bei der VHS, Kurs 132-4780, Kosten: 204,00€ weitere Infos s. S. 45

18.11.2013, 15:00 Uhr

Berliner Bilderbogen:

Berlin als Ort der Wissenschaft

Diavortrag in der Begegnungsstätte im Alten Stadtbad, kostenlos weitere Infos s. S. 45

19.11.2013, 19:00–21:15 Uhr

Die „Machtergreifung“ 1933 in Hagen und ihre Folgen

Vortrag. Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1002, Kosten: 4,00€ weitere Infos s. S. 45

20.11.2013, 15:00 Uhr

Paris Mon Amor, eine Liebeserklärung

an die Stadt an der Seine mit Claudia Kramme und Petra Lomberg-Pracht, Begegnungsstätte Oller Dreisch, Kostenbeteiligung: 4,50€ inkl. Kaffee und Kuchen weitere Infos s. S. 45

21.11.2013, 19:00 Uhr

„Bike the Metropolis – wie New York zum Rad fahren kam“

Donnerstags Abends – Auslandskundliche Bildvorträge, Saal der SIHK, Eingang Körnerstr. 41, Infos unter: (02331) 390-272, Eintritt frei

22.11.2013, 17:00–19:15 Uhr

Auf den Spuren der Grafen von der Mark

Bildervortrag. Anmeldung bei der VHS, Kurs 32-1206, Kosten: 2,00€ weitere Infos s. S. 45

24.11.2013, ab 12:00 Uhr

Novemberbasar in der Begegnungsstätte

Vorhalle, weitere Infos s. S. 45

25.11.–27.11.2013

3 x 09:00–12:15 Uhr

Einführung ins Internet insbesondere für Leute ab 50

Villa Post, Wehringhauser Str. 38, Anmeldung bei der VHS, Kurs 132-4760, Kosten: 75,20€ weitere Infos s. S. 45

28.11.2013, 19:00 Uhr

Konzert „Alphorn Virtuos“

Donnerstags Abends – Auslandskundliche Bildvorträge, Saal der SIHK, Eingang Körnerstr. 41, Infos unter: (02331) 390-272, Eintritt frei

Wiederkehrende Termine

Selbsthilfe

Die Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, ist auch ein Treffpunkt für Selbsthilfegruppen: Pro Retina, Blindenverein, Gehörlosenverein Fortschritt, Psoriasis, Rheumaliga, Kehlkopfoperierte, Unruhige Beine, Morbus Bechterew Gymnastikgruppe, Messies, SHG Transidentität, SHG Schmerzen, Marfan Hilfe Deutschland, Infos: Paritätischer, Tel.: 13474 oder Selbsthilfe-Büro: 18 15 16

Computerkurse 50 plus

Caritasverband und Kath. Bildungswerk, Infos: P. Krahforst Tel. 35 43 56 2

Montag – Donnerstag

10:00–11:30 Uhr

Computerkurse 50 Plus für Anfänger

Windows 7 und Internet- E-Mail

Mo, Di, Mi, Do 10:00–11:30 Uhr

Anmeldung bei Herrn Obermüller

Tel. (02331) 53 213

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof, Selbecker Str. 16

Club Reise 50+ „Jetzt erst Recht“

City Comfort Hotels, Rheinstr. 44

84453 Mühldorf am Inn

Gebühr: ab 99,00 Euro/Person

Tel.: (08631) 38 10

Virtuelles Bowling

Mit der Multiple Sklerose Gruppe, Termine werden nach Anfrage gemacht, alle Interessenten werden auf eine Liste eingetragen und über die Termine informiert, alle Senioren sind hierzu herzlich eingeladen, AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, Fraunhoferstr. 18 Tel.: 8 99 30

Jeden Montag

08:30–09:30 Uhr

Sportgruppe für Diabetiker

Kursleiterin: Katharina Tiemann AWO Begegnungsstätte Wehringhausen, Kosten: 20,00€ pro Monat Einstieg jederzeit möglich Info: s. S. 45

09:00–10:00 Uhr

Sitzgymnastik

mit Renate Geitebrügge
AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, Info: s. S. 45

09:30–10:30 Uhr

Gymnastik 50 plus

Kursleiterin: Katharina Tiemann
AWO Begegnungsstätte Wehringhausen, Kosten: 20,00 Euro pro Monat, Einstieg jederzeit möglich, Infos s. S. 45

09:30–10:30 Uhr

Sturzprophylaxe

AWO Begegnungsstätte Vorhalle
Infos: 0172 / 2 11 82 02

09:30–10:15 Uhr & 10:15–11:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Frau Straube, Helmut-Turck-Zentrum, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 9–11
Infos: Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Tel.: 38 09-4 10

10:00–11:00 Uhr

Sitzgymnastik

Gebühr: 2,00 Euro/Termin
Info: AWO Begegnungsstätte ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 45

10:00–11:00 Uhr

Gymnastik

Oller Dreisch, Infos: s. S. 45

10:00–11:30 Uhr

Computerkurs Windows 7

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
Infos: Tel.: 5 32 13

10:30–12:00 Uhr

Seniorenberatung

Beratung: Frau Krahforst Begegnungsstätte „Oller Dreisch“, Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

10:30–11:30 Uhr

Pilates

Kursleiterin: Katharina Tiemann
AWO Begegnungsstätte Wehringhausen, Kosten: 20,00€ pro Monat, Einstieg jederzeit möglich
Infos: s. S. 45

11:00–12:00 Uhr

Sturzprophylaxe

AWO-Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross
Infos: 0172 / 2 11 82 02

11:00, 12:00, 13:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Brigitte Nickel, Helmut-Turck-Zentrum, Info: DRK, s. S.X

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 45

13:30–15:00 Uhr

Handarbeitskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00–15:00 Uhr

Offenes Cafe

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Infos: s. S. 45

14:00–16:00 Uhr

Spiel- und Gesprächskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00–17:00 Uhr

Sozialberatung

Berechtigungsscheine für Warenkorb/Kleiderladen, Beratung: Herr Wagner, Begegnungsstätte „Oller Dreisch“ Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: (02331) 3 54 35 62

14:00–17:00 Uhr

Café

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 45

14:15–15:45 Uhr

SeniorInnen-Tanz

Leitung: E. Engelhard, Seniorenbegegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen, s. S. 45

14:30–16:00 Uhr

Seniorentanz

Kreis-, Block-, Line-, Contra-Tänze, anschließend Sitztänze und geselliges Beisammensein in der Jakobus - Kirchengemeinde Helfe – Mitte, Helfer Str. 66, Info: Tel.: 96 18 10

14:30–17:30 Uhr

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz

Gemeindehaus St. Johannes-Baptist, Boeler Kirchplatz 17, Ansprechpartnerin: Frau Erdmann (Johanniter)
Tel.: 93 99 – 5 16, in Kooperation mit: Netzwerk Demenz, Die Johanniter, Caritas Hagen, Wohlbehagen, BSH Diakonie Hagen

15:45–17:00 Uhr

Schwimmen mit dem AWO OV

Vorhalle
Hauptschule am Vossacker

16:00–17:45 Uhr

Französisch für Anfänger

Referent: Herr Niland, Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11
Tel.: (02331) 38 09-4 10

16:00–18:00 Uhr

Theater-Senioren-Club

Info: Fr. C. Nöding
Tel.: (02331) 207 – 32 75 oder 0171 / 2 82 72 49, Theater Hagen Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen

16:30–18:00 Uhr

Musikverein Postalia

Info: AWO-Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross
Infos: s. S. 45

16:45–18:15 Uhr

Tanzkurs für Anfänger

mit Gabriela Ortwein
(dienstags 17:00–18:30 Uhr für Fortgeschrittene), 10 Termine 50,00€, Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 45



**Das Leben wird vorwärts gelebt
und rückwärts verstanden.**

Sören Kierkegaard

Briefkasten

Ihre Leserbriefe, Anregungen und Meinungen schicken Sie bitte an: Redaktion Hagener Seniorenzeitung, Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Impressum Junges Altes Hagen

*Herausgeber: Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen
Regina Hocke, Rathaus II, Berliner Platz 22, 58095 Hagen
Telefon: 02331-207 2886, Fax: 02331-207 2080*

Inhalt

V.i.S.d.P. Das Senioren-Redaktionsteam, stellv. Ruth Sauerwein
Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Titel: Die Volme Titelfoto: Gerd Lorenzen

Verlag und Anzeigen: Werbeagentur L. Kapp, Dortmund

Layout und Umsetzung: ideen.manufaktur, Dortmund

Druck: Scholz-Druck u. Medienservice, Dortmund

Nächster Erscheinungstermin: November 2013

Redaktionsschluss: September 2013

18:00–19:00 & 19:00–20:00

Bauch, Beine, Po 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: (02331) 4 88 34 84, Handy:
0172 / 1 72 97 18, Werkhof Ho-
henlimburg, Herrenstr. 17, 58119
Hagen, Zehnerkarte 40,00€

19:00–20:00 Uhr

Gymnastikkurs der AWO Begegnungsstätte

Hohenlimburg, Rundturnhalle Elsey
Leitung: Heike Hobein

Jeden 1. Montag

ab 14:30 Uhr

Die MontagsWaffel: Waffeleessen

mit der Möglichkeit im Anschluss die
Sing- und Handarbeitsgruppe sowie
die weiteren Angebote kennen zu
lernen, Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

16:30–19:00 Uhr

Betreuungsnachmittag für Betroffene, Angehörige und Interessierte von Demenzkranken

Tagespflegehaus Haspe, Waldecker
Str. 7, 58135 Hagen, Tel.: 90 28 28

19:00–21:00 Uhr

Angehörigentreffen von Demenz- kranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemein-
de, Borsigstr. 11, 58089 Hagen,
Tel.: (02331) 2 04 67 90 oder 2 04
67 58 oder 7 02 00 oder 0174 / 5 13
72 57

Jeden 1. Montag ungerade Woche

14:00–16:00 Uhr

MontagsWaffel

hier können Interessierte bei einer
leckeren Waffel und einer Tasse
Kaffee die Angebote der Begegnungs-
stätte des DPWV kennenlernen
Infos s. S. 45

Jeden 1. und 3. Montag

17:00–19:00 Uhr

Emster Sing-Treff

Infos: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we -Kulturhof.Emst, s. S. 45

Jeden 2. Montag im Monat

14:30–16:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

DRK Seniorenheim, Lange Str. 9–11,
58089 Hagen, Veranstalter: DRK
Kreisverband Hagen/DRK Senioren-
heim, Tel.: 3 45 67

18:30–20:00 Uhr

Emst – Einst und Jetzt

Leitung: Matthias Sawatzki, ha.ge.we
Kulturhof.Emst, VHS-Kurs-Nr.: 10 36,
Info: 2 07-36 22, Eintritt frei

18:00–20:00 Uhr

Gesprächskreis für Menschen mit Demenz im Frühstadium

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Schillerstr.
18 d, 58089 Hagen, Infos: Regina
Erdmann, Tel.: 93 99 – 5 16

Jeden 3. Montag im Monat

10:00–12:00 Uhr

Montagsfrühstück

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 45

18:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Schlafapnoe

Ansprechpartner: Herr Ruthenkolk,
AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
Info s. S. 45

Jeden 4. Montag

18:00–21:00 Uhr

ZWAR Frauengruppe

ZWAR steht für ‚Zwischen Arbeit und
Ruhestand‘ und ist eine politisch und
konfessionell neutrale Frauengruppe.
Es haben sich Frauen in der Lebens-
mitte zusammengefunden, die auf-
geschlossen, aktiv und offen für neue
Ideen sind und gemeinsam vielfältige
Aktivitäten ausüben. Infos: E. Weber,
Tel.: (02334) 56 71 57, A. Jung,
Tel.: 3 76 89 07 und W. Wermeier,
Tel.: 7 88 46 29

Jeden Dienstag:

09:00–12:30 Uhr

Beratung in Sozialrechtsfragen und Hilfen bei der Antragstellung

SoVD Sozialverband Deutschland
NRW e.V., Hindenburgstr. 13, 58095
Hagen, Tel.: 2 80 05

09:00–12:00 Uhr

Nähgruppe AWO Schultenhof

Leitung: Frau Gerhardt, Anmeldung
bei der Kursleitung, Tel.: 5 61 52
Info, s. S. 45

09:30–10:30 Uhr

Gymnastik

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Infos: s. S. 45

09:30–11:00 Uhr

Folkloretanz in der Jakobusgemeinde

Hagen-Helfe, Helfer Str. 66

10:00–11:30 Uhr

Computerkurs Internet / E-mail

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof,
Infos Tel.: 5 32 13

10:00–13:00 Uhr

Seniorenberatung

Beratung: Frau Ebeling, AWO UB
Hagen / Märkischer Kreis, Böhmerstr.
11, 58095 Hagen, Tel.: 3 81 12

11:00–12:00 Uhr

Seniorenberatung und Antragshilfe

Herr Teuber, Begegnungsstätte „Oller
Dreisch“, Eugen-Richter-Str. 21,
58089 Hagen
Tel.: (02331) 3 54 35 62

11:00–12:00 Uhr

Gymnastik mit dem OV

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle
Info s. S. 45

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte Hohenlim-
burg, Infos: s. S. 45

13:30–15:00 Uhr

Gymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken

15:00–17:00 Uhr **Kegeln** (1 x im
Monat, Kegelzentrum Hagen)
Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Ab 14:00 Uhr

Skatrunde

Mitspieler herzlich willkommen
Info: DRK Seniorenbegegnungsstätte
s. S. 45

14:00–17:00 Uhr

Seniorentreff mit Brett- und Kartenspiel

AWO-Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, Infos: s. S. 45
Jeden 2. Dienstag im Monat Reibepätzchen ab 12:00 Uhr

14:00–18:00 Uhr

Café

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 45

14:00–18:00 Uhr

Tanz / Bingo

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Infos: s. S. 45

14:30 – 17:30 Uhr

Spielesachmittag bei Kaffee und Kuchen, AWO Begegnungsstätte Vorhalle, Stadtteilhaus Vorhalle

14:30–16:30 Uhr

Senioren-Café

Beratung und Begegnung
Corbacher Str. 20, Tel.: 4 42 34

15:00–17:00 Uhr

Geselliger Nachmittag für Jung und Alt

Jeder Nachmittag steht unter einem Thema: Spiele-Nachmittag, musikalische Erinnerungen, Erinnerungen an alte Gebäude, Zaubernachmittage, Info: Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20

15:00–19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof, Tel.: 2 74 75

16:00–17:00 Uhr

Bewegung mit Spaß

Leitung: M. Junker, Tel.: 4 73 90 90, Begegnungsstätte im Alten Stadtbad, Berliner Str. 115, 58135 Hagen

16:30–18:00 Uhr

Seelsorge

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken, Tagespflegehaus Haspe, Waldecker Str. 7, 58135 Hagen, Veranstalter: Ev. Altenhilfe und Betreuung Haspe gGmbH, Tagespflege der Diakonie Pflege und Reha gGmbH, Mops Mobil und Diakoniezentrum Haspe e. V.
Tel: 90 28 28

16:30–17:45 Uhr

Gymnastikkurs 2

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 45

Dienstags, jede gerade Woche:

ab 14:30 Uhr

Tanz

AWO Boelerheide, Overbergstr. 125 (außer in den Monaten Juli und August – Sommerpause)
Tel.: 68 93 97

Bingo

AWO Begegnungsstätte Haspe, Hüttenplatz 44, Tel.: 4 14 77

Dienstags, jede ungerade Woche:

ab 14:00 Uhr

Tanznachmittag

AWO Begegnungsstätte Boelerheide, Eintritt: 1,50€, Infos s. S. 45

Jeden 1. Dienstag:

09:00–11:00 Uhr

Gemeinsames Frühstück im Ollen Dreisch

Infos: s. S. 45

Erzählwerkstatt

Leitung: M. Buchenau, Seniorenbegegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
Infos: s. S. 45

10:00 Uhr

Regionale Gruppe

gehörloser Senioren, Begegnungsstätte des DPWV, Infos: s. S. 45

15:00 Uhr

Kaffee und mehr

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Leitung: R. Aßmann, Tel.: (02331) 5 68 71
VdK Hagen Mitte

15:00 Uhr

Stadtsporthub

Treffen in der Begegnungsstätte Schultenhof, Hier wird geklönt, gespielt und Kaffee getrunken
Infos: s. S. 45

Jeden 2. Dienstag:

12:00 Uhr

Reibekuchen

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, Infos: s. S. 45

16:00 Uhr

Theatergespräche

Frau Dr. Hilchenbach, Info: ha.ge.we Kulturhof.Emst, Infos: s. S. 45

16:30–18:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken

Wohlbehagen Haus der Kurzzeitpflege, Schwerter Str. 179, 58099 Hagen, Veranstalter: Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe Hagen e. V. , Tel.: (02331) 9 66 66 - 0 oder - 34

17:00–19:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken

AWO Lennepark, Klosterkamp 40, 58119 Hagen, Veranstalter: AWO Hohenlimburg, Diakoniestation Hohenlimburg und Mops Mobil, ambulanter Pflegedienst
Tel.: (02334) 4 42 50

Dem Leben einen würdigen Abschluss geben

Das Bestattungsunternehmen Friedrich A. Schweizer ist seit 120 Jahren ein erfahrener und kompetenter Partner im Sterbefall



Hohenlimburg Straße 118, 58099 Hagen
Telefon: 02331 300701
www.bestattungs-unternehmen-schweizer.de





„Wir unterstützen den Versorgungsträger mit allen erforderlichen Daten, so dass unsere Mandanten sich auf das konzentrieren können, was sie am besten können: Pflegen!“

STEUERN – BERATEN – ENTWICKELN

Als erster Ansprechpartner in der Region Südwestfalen ist Homburg & Partner mit 18 hoch qualifizierten Mitarbeitern eine moderne Kanzlei, die seit nunmehr 66 Jahren wertorientierte Lösungen für Mandanten aller Branchen anbietet. Dabei tragen technische Innovationen zur Effizienzsteigerung sowohl in den finanzwirtschaftlichen als auch in den betrieblichen Prozessen unserer Mandanten bei.

Grund unserer Fokussierung auf den Bereich „ambulante und stationäre Pflege“ ist zum einen das Wachstum in diesem Segment, das durch die demografische Entwicklung unserer Gesellschaft sowie dem Auseinanderbrechen familiärer Strukturen bedingt ist. Zum anderen die ethische Grundhaltung unsere Kanzlei:

Wir bringen dem hohen Engagement der Mitarbeiter im Bereich Pflege eine außerordentliche Wertschätzung entgegen. Diesen Unternehmen, die auf der einen Seite zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen einhalten müssen und auf der anderen Seite den Bereich des Finanz- und Rechnungswesens eher stiefmütterlich behandeln, wollen wir helfen, auf dem Markt erfolgreich zu agieren.

Wir beraten derzeit 50 stationäre Einrichtungen sowie zahlreiche ambulante Pflegedienste. Unser Leistungsangebot erstreckt sich von der Erfassung der laufenden Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung, der Lohn- und Gehaltsabrechnung über die Erstellung des Jahresabschlusses nebst eines ausführlichen Erstellungsberichtes bis hin zur Steuerdeklaration.

Hierbei legen wir großen Wert auf eine aussagefähige Kostenrechnung, die zumindest die grundlegenden Leistungsangebote im Bereich Pflegeversicherung, Krankenversicherung sowie der haushaltsnahen Dienstleistungen und Betreuungsangebote gesondert erfasst und den entsprechenden Kostenpositionen zuordnet, so dass valide Aussagen getroffen werden können über:

- **Ergebnisse pro Kostenstelle/Kostenträger**
- **Deckung der Investitionskosten**
- **Kosten pro Personalgruppe**
- **Kosten pro Kilometer**
- **Kosten pro Beköstigungstag usw.**



Homburg & Partner
Steuerberatungsgesellschaft
Diplom-Kaufmann Ingolf Schulte
Steuerberater & Wirtschaftsprüfer

Bismarckstraße 12, 58089 Hagen

Tel.: (02331) 90 90 - 0

Fax: 90 90 - 90

info@homburg-partner.de
www.homburg-partner.de

17:30–19:00 Uhr

Demenzcafé für demenziell erkrankte Menschen und ihre Angehörigen

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Klosterkamp 40

Jeden 3. Dienstag:

15:00 Uhr

SPD „60 Plus“ Zusammenkunft

Emst-Bissingheim / Remberg-Fleyerviertel, Info: ha.ge.we Kulturhof.Emst
Infos: s. S. 45

16:30–18:00 Uhr

Treffen für pflegende Angehörige von Demenzkranken

Tagespflegehaus Waldecker Str. 7

18:00 Uhr

Patientenforum

Jeweils ein leitender Arzt des Krankenhauses bietet einen informativen Vortrag zu einem bestimmten Krankheitsbild, dessen Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten, Schulungsraum des Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe, Brinkmannstr. 20

Jeden letzten Dienstag:

15:00 Uhr

SPD „60 Plus“ Zusammenkunft

Helfe-Fley, AWO-Seniorenzentrum, Joh.-Friedr.-Oberlin-Str.
Info Tel.: 91 94 50

14:30 Uhr

Seniorentreffen bei Kaffee und Kuchen

Oller Dreisch, Infos: s. S. 45

Jeden Mittwoch:

09:00–10:00 Uhr

Sitzgymnastik mit Renate Geitebrügge

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, Info: s. S. 45

09:45–11:15 Uhr

Englisch für Fortgeschrittene

Referent: Herr Niland, Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11
Tel.: 38 09-4 10

10:00–11:30 Uhr

Computerkurse Internet / E-Mail

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
Infos Tel.: 5 32 13

10:00–11:30 Uhr

Gymnastik 55+

AWO Begegnungsstätte Boelerheide
Infos s. S. 45

10:30–12:00 Uhr

Seniorenberatung

Beratung: Frau Krahforst, Begegnungsstätte „Oller Dreisch“, Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

10:30–12:00 Uhr

Gymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken

10:00–12:00 Uhr

Zeichnen lernen

Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

11:00–12:30 Uhr

Holländisch

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Infos: s. S. 45

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und Kuchen / Seniorenclub

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 45

13:30–16:00 Uhr

Malen mit Acryl

Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00–17:00 Uhr

Unterhaltsamer Nachmittag mit Kaffee und Kuchen

Info: ha.ge.we Kulturhof.Emst
Infos: s. S. 45

14:00–18:00 Uhr

Offener Treff AWO OV

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Infos: s. S. 45

14:30–16:30 Uhr

Virtuelles Bowlen 50+

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Infos: s. S. 45

14:00–18:00 Uhr

Offenes Cafe

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Infos: s. S. 45

14:00–19:00 Uhr

Kaffeetrinken AWO

Ortsverein AWO-Begegnungsstätte Vorhalle, Infos: s. S. 45

15:00–16:30 Uhr

Seniorentanz

AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp
Infos: s. S. 45

17:00–20:00 Uhr

Knobelgruppe

AWO Begegnungsstätte Boelerheide
Infos s. S. 45

17:30–20:30 Uhr

Nähgruppe

AWO Schultenhof Leitung: Frau Rudell, Infos, s. S. 45

18:00–21:00 Uhr

Zeichnen mit Elvyra Geßner

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Gebühr: 56,00€ pro Monat, Infos: s. S. 45

18:00–20:00 Uhr

Förderring Gymnastik Frauen

nach Anmeldung, Begegnungsstätte Boelerheide, Infos s. S. 45

19:00–20:00 Uhr

Aerobic 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: 4 88 34 84,
Handy: 0172 / 1 72 97 18, Werkhof Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119 Hagen, Zehnerkarte 40,00€

Jeden 1. Mittwoch

11:00–13:30 Uhr

Handgemachte Reibbeplätzchen

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Infos: s. S. 45

Jeden 1. + 3. Mittwoch

14:30–17:00 Uhr

Multiple Sklerose Gruppe

Vorsitzender: Fritz Deneke
Info: AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, s. S. 45

15:00–17:00 Uhr

Malteser Senioren

Seniorentreff des Malteser-Hilfsdienst e.V., Kaffeetrinken und mehr, verschiedene Themen, Ausflüge, Vorträge. Infos Tel.: 9 89 30

Energie sparen ist **nicht Alles ...**

... die Wohnungsgenossenschaft hat viel mehr zu bieten!

„Hier wohnen wir zentrumsnah, haben Sport- und Spaziermöglichkeiten direkt vor der Haustür und Einkaufsmöglichkeiten um die Ecke,“ schwärmt Frank Schmitter. Familie Schmitter wohnt seit Anfang 2011 in der Ahrstraße, in einem Haus der EWG Hagen eG Wohnungsgenossenschaft. Die Wohnhäuser in dem Quartier am Höing wurden aufwendig modernisiert. „Einer unserer Standorte, in dem die Investition langfristig und nachhaltig für die Mieter und damit für unsere Genossenschaft ist“ erklärt Ingrid Wagner, Geschäftsführerin und Vorstandsmitglied der EWG.

Denn der erwirtschaftete Jahresüberschuss der Genossenschaft bleibt im Unternehmen und wird wieder zur nachhaltigen Verbesserung der Wohnungen eingesetzt. Da die Mieter Mitglieder der Genossenschaft sein müssen, kommt der Gewinn langfristig allen Mietern zugute. „Unser Unternehmensbild ist getragen davon,

dass der Mensch vor der Rendite kommt, trotz aller wirtschaftlichen Sachzwänge. Darum wohnen die meisten unserer Mieter gerne seit vielen Jahren bei der EWG. Menschen. Wohnen. EWG“, so Ingrid Wagner.

Für die Mieter heißt das: wohnen in gewachsenen langjährigen Nachbarschaften, bezahlbares Wohnen, Hausmeisterservice und weitere Serviceleistungen, wie Versicherungen zu besonders günstigen Bedingungen. Dafür tut die EWG einiges: zeitgerechte, moderne Wohnungsumbauten für Jung und Alt, mit barrierearmen Sanitärbereichen, energetische Hausmodernisierungen mit hohen Energiekosteneinsparungen für den Mieter, Anbau von Balkonen für erholsame Oasen inmitten der Stadt.

Hierfür sind mehrjährige Bauprogramme aufgelegt, in denen die Reihenfolge der zu modernisierenden Häuser festgelegt ist. So gewährleistet die

Genossenschaft die Gleichbehandlung der Mitglieder. „Mit den energetischen Sanierungen, wie Wärmedämmung innen, außen, im Keller und Dach und Erneuerung der Heizungen tragen wir zu einem geringeren Energieverbrauch und damit zur Senkung der Heizkosten bei. Hierfür verwenden wir umweltfreundliche Baustoffe. Dies ist gleichzeitig ein Beitrag zur Verbesserung der Umwelt.

Jährlich investieren wir so bis zu 4 Millionen Euro,“ erklärt Heinz Schmidt, Vorstandsmitglied der EWG. Eine weitere Mieterin des Quartiers am Höing zeigt sich begeistert: Beate Vorländer, Frisörmeisterin mit eigenem Haarstudio in der benachbarten Kinkelstraße:

„Seit der Modernisierung spare ich ca. 30% Gas und meine Nebenkosten sind beträchtlich gesunken. Die neuen Balkone sind einfach klasse.“



Sicheres Wohnen für Jahrzehnte?
Vielleicht können wir helfen!

 **02331 2007-0**

Jeden 2. Mittwoch

Bäderfahrt nach Bad Sassendorf

Stadtsporthund Hagen, Leitung:
Ursula Werkmüller, Kosten: 18,00€
(Fahrpreis incl. Thermalbad), Anmeldung erforderlich, Infos: s. S. 45

10:00–11:00 Uhr

Offenes Singen

Oller Dreisch, Infos: s. S. 45

18:00–20:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Herzkrankheiten

Ansprechpartner: Herr Hudzik, AWO
Begegnungsstätte Schultenhof
Infos: s. S. 45

Jeden 3. Mittwoch

15.00 – 17:00 Uhr

Rheuma Gesprächskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 2.+ 4. Mittwoch

14:00–17:00 Uhr

Beratungsangebot für Angehörige von Demenzzkranken

Allgemeines Krankenhaus Hagen
gem. GmbH, Haus 60, 2. Etage,
Raum 207, Grünstr. 35, 58089
Hagen, Veranstalter: Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe Hagen e.V.,
Tel.: 2 01 - 10 31

Jeden letzten Mittwoch-nachmittag

VdK-Veranstaltungen

Info: AWO Boelerheide, Overbergstr.
125, Tel.: 68 93 97

Jeden Donnerstag

09:00–12:00 Uhr

Familientreff

Info und Kinderbetreuung
AWO Begegnungsstätte Vorhalle
Info s. S. 45

09:30–10:30 Uhr

Morgengymnastik 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer,
Tel.: (02331) 48 83 484, Handy:
0172 / 1 72 97 18, Werkhof
Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119
Hagen, Zehnerkarte 40,00€

09:45–11:15 Uhr

Englisch Mittelkurs

Referent: Herr Niland, Begegnungs-
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Info:
Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09 - 4 10

10:00–11:00 Uhr

Gymnastik für Hochbetagte

Leitung: Karin Schwan, DRK-Senio-
renbegegnungsstätte, s. S. 45

10:00–11:30 Uhr

Computerkurse Word 2007

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Infos unter Tel.: 5 32 13

10:00–12:00 Uhr

AGIL

AWO Gesprächs- und Informationsla-
den, Informationen rund um den
Stadtteil Wehringhausen, Tel.: 9 33 89
96, Fax: 9 33 89 95

10:00–11:30 Uhr

Seniorengesprächsrunde

13:00–16:00 Uhr **Spielgruppen**

(Romme)

14:00–16:00 Uhr **Musik- und**

Singgruppe

Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte Hohenlim-
burg, Infos: s. S. 45

14:00–15:00 Uhr

Zumba 50plus

Kursleiter: Björn, Begegnungsstätte
Wehringhausen in Kooperation mit
Berge-Westerbauer, Infos s. S. 45

14:00–18:00 Uhr

Betreuungsgruppe für demenziell Erkrankte

Leitung: Sabine Katke, AWO Bege-
gnungsstätte Hüttenplatz 44, Anmel-
dung erforderlich! Info / Anmeldung:
Frau Ebeling Tel.: 3 81 12

14:00–17:00 Uhr

Seniorentreff mit Brett und Kartenspiel

Info: AWO-Begegnungs- und Bera-
tungszentrum Carlo Ross, s. S. 45

14:00–18:00 Uhr

Ortsvereintreff

Ansprechpartnerin: Bärbel Pfeiffer,
AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
Infos: s. S. 45

14:30–16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Leitung: Pfarrer M. Heuer, E. Meiners,
und S. Homberger, Begegnungsstätte
der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde,
Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen
Info: s. S. 45

14:30–17:30 Uhr

Mobiler Einkaufswagen

Malteser Hagen, Infos Tel.: 9 89 30

15:00–19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

Hinter Café Busche auf Emst, Info: H.
Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof
Tel.: 2 74 75

15:00–19:00 Uhr

Skatclub

Ansprechpartner: Erwin Pfeiffer
Tel.: 7 08 83, AWO Begegnungsstätte
Schultenhof, Info: s. S. 45

15:00–17:00 Uhr

Jung trifft Alt , Seniorennachmittag, Gesellschaftsspiele, Gedächtnisstrai- ning, Vorträge, Gymnastik etc.

Mehrgenerationenhaus des Kinder-
schutzbundes, Potthofstr. 20
Tel.: 38 60 89-0

14:30–16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Ansprechpartnerin S. Homberger,
Begegnungsstätte der Ev. Dreifaltig-
keits-Gemeinde, Eppenhauser Str.
152, 58093 Hagen, Tel.: 58 83 00,
jeden Donnerstag ein anderes Pro-
gramm, Info: s. S. 45

18:00–21:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Angst

Ansprechpartner: Herr Niesen,
AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
Infos: s. S. 45

Jeden 1. Donnerstag

15:30 Uhr

Vorlesen und begeistern

Vorlesen mit Frau Bonefeld, Die
Hagener EFL liest Kurzgeschichten vor
und regt zum Gedankenaustausch an.
Stadtteilbücherei Hohenlimburg,
Langenkampstr. 14 (Hoesch Gebäu-
de), Info unter der Tel.: (02331)
207 -44 77

15:00 Uhr

Seniorenstunde Kaffetrinken und interessante Vorträge

Veranstalter: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hagen, Ansprechpartner: Walter Meckbach, Tel.: 4 12 48, Ort: Kirche am Widey, Am Widey 6–8

15:30 Uhr

Trauer-Café

Ein Treffen für trauernde Menschen, Casino des Alten Stadtbads, Berliner Str. 115, Info: Pfr. Jürgen Schäfer Tel.: 4 73 90 90 oder 0175 / 5 23 22 29

15:30–17:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

Informelles Treffen bei Kaffee und Kuchen mit Betreuung der Demenzkranken, Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum, Hüttenplatz 46–48, 58135 Hagen, Veranstalter: Seniorenzentrum der AWO, Tel.: 90 34 14

Jeden 2. & 4. Donnerstag

12:30 Uhr

Reibekuchentage

AWO Begegnungsstätte Vorhalle, anschließend

14:00–17:00 Uhr

Spielesachmittag, Infos s. S. 45

16:00–19:00 Uhr

Betreuung von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemeinde, Borsigstr. 11, 58089 Hagen, Veranstalter: Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe Hagen e. V., Tel.: 2 04 67 90 oder 2 04 67 58 oder 7 02 00 oder 0174 / 5 13 72 57

Jeden 3. Donnerstag

11:00–12:00 Uhr

LebensLange LeseLust

Vorlesestunde für ältere Menschen, Stadtbücherei Springe – Musikabteilung, 58095 Hagen, keine Anmeldung erforderlich, gebührenfrei

14:00–16:00 Uhr

Café Formular

Ehrenamtliche Helfer unterstützen sie bei Behördenangelegenheiten, Anträge/Formulare können mitgebracht werden, Haus der Freien Evangelischen Gemeinde Hagen, Märkischer Ring 39

14:30–17:00 Uhr

Nachbarschafts Café – Infonachmittag

Themen zum alltäglichen Leben, Angebote sh. Aushang, AWO Begegnungsstätte Vorhalle, Infos s. S. 45

Jeden letzten Donnerstag

15:00–17:00 Uhr

Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Demenzkranken

Informelles Treffen und wechselnde Vorträge zum Thema, Roncalli-Haus, Boeler Kirchplatz 15, 58099 Hagen, Gesprächsleitung: Dagmar Roggenkamp, Marianne Schulte, Regina Erdmann, Veranstalter: Betreuungsgruppe Hagen-Nord, (Diakonie, Caritas Verband, Johanniter-Unfall-Hilfe, e.V., Nachbarschaftshilfe e.V. Hagen, Wohlbehagen), Seniorenzentrum Buschstr., Tel.: 93 99 - 5 16

Jeden Freitag

08:30 Uhr

Frühstückstreff

AWO Begegnungsstätte Vorhalle Infos s. S. 45

10:00–11:30 Uhr

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Einstieg ist zu jeder Zeit möglich, Leitung: Marion Junker, Tel.: 4 73 90 90, Begegnungsstätte im Alten Stadtbad, Berliner Str. 115, 58135 Hagen, Gebühr für 10x: 40,00€

10:00–12:00 Uhr

Maltreff

Freizeitgruppe, Info: AWO Begegnungsstätte Wehringhausen s. S. 45

11:00 Uhr

Wandergruppe

Termine bitte erfragen Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00 – 16:00 Uhr

Spielgruppen, Canasta und Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 45

14:00–19:00 Uhr

AWO Mitgliederversammlung

AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp Infos: s. S. 45

15:00–16:30 Uhr

Englisch für Menschen 50+

Leitung: Ingrid Klute, Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152, Infos/Anmeldung: Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, s. S. 45.

20:00–21:30 Uhr

Gymnastikkurs der AWO Begegnungsstätte Hohenlimburg

Turnhalle Heideschule Leitung: Sigrid Leifels

Jeden 1. Freitag

10:00–12:00 Uhr

Frühstück bei Tiffany

AWO Begegnungsstätte Carlo Ross, Voranmeldung bei Fr. Dittmann Tel.: 8 99 30, Kosten: 4,50€ Infos s. S. 45

15:00–16:30 Uhr

„Der Kulturbeutel“

Eine unterhaltsame Reihe mit Musikportraits der Klassischen- und Unterhaltungsmusik, Referentin: Christina Asbeck Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11 Info: Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09 - 4 10

Jeden 3. Freitag

15:00–16:30 Uhr

Diareihe „Berliner Spaziergänge“

Referent: Gerd Otto Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Info: Frau Wiewiorka Tel.: 38 09 - 4 10

Jeden 1. Samstag

15:00–17:00 Uhr

Demenzcafé Eppenhause

Betreuung von Demenzkranken, Begegnungsstätte Eppenhause, Eppenhauser Str. 154, Leitung: Beate Wiewiorka, Diakonisches Werk Tel.: 38 09 - 4 10 ruht zur Zeit und findet wenn in der Martin-Luther-Str. statt.

Jeden 2. Samstag

11:00 Uhr

„Literaturstammtisch“

Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V.,
Langestr. 30, 58089 Hagen
Tel.: (02331) 33 25 86

Jeden 2. und 4. Samstag

13:30–16:00 Uhr

Tanzensemble

AWO-Begegnungsstätte Wehring-
hausen, Infos: s. S. 45

Jeden 3. Samstag

Von 10:00–12:00 Uhr
(September bis April)

Selbsthilfe-Café

„Frühstück und mehr“, Begegnungs-
stätte des Paritätischen, Bahnhofstr.
41, Tel.: 1 34 74

Von 14:30–17:30 Uhr

Samstags-Tanzcafé

Eintritt 1,50€, Info: AWO Begeg-
nungsstätte ha.ge.we Kulturhof Emst
Infos: s. S. 45

Jeden letzten Samstag

**Gemütliche Plauderstunde mit dem
Verein Älter werden mit Freu(n)den**
Interessenten sind herzlich willkom-
men, Haus Wohlbehagen, Schwerter
Str. 173

Jeden Sonntag

10:00–13:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst Info: H.
Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof,
Tel.: 2 74 75

Jeden 4. Sonntag

11:00 Uhr

„Philosophencafé“

Leitung: I. Schürmann, Erzählcafé
„Altes Backhaus“ e. V., Lange Str. 30,
58089 Hagen, Tel.: (02331) 33 25 86

Frühstück

Mo.–Fr. 09:30–12:00 Uhr

Café Novum Frühstück für den kleinen Geldbeutel

Veranstalter: Evangelisch Freikirchliche
Gemeinde Hagen, Kirche am Widey,
Am Widey 6–8, Ansprechpartner:
Ulrike Voigt, Tel.: 96 38 63

10:00–12:00 Uhr

(jeden 1. Freitag im Monat)

„Frühstück bei Tiffany“

Kosten: 4,50€, Voranmeldung bis
dienstags Tel.: 8 99 30 Info: AWO-
Begegnungs- und Beratungszentrum
Carlo Ross, Infos: s. S. 45

Freitags 08:30–11:30 Uhr

Frühstückstreff mit Buffet und Kaffee

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle
Infos: s. S. 45

Freitags 08:30–11:30 Uhr

Frühstück für Jedermann /-frau

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Voranmeldung, Kosten: 4,50€ Infos:
s. S. 45

10:00– 12:00 Uhr (jeden 3. Montag)

„Montagsfrühstück“

AWO Schultenhof, Info, s. S. 45

Mittagstisch

Mo.–Fr. von 11:30–14:00 Uhr

Begegnungsstätte „Oller Dreisch“

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: (02331) 3 54 35 62

Mo.–So. ab 12:00 Uhr

Ev. Altenwohnheim Dahl

Zum Bollwerk 13, Tel.: (02337) 47
47-0

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr

Sa.–So. von 12:30–14:00 Uhr

Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe

Cafeteria, Brusebrinkstr. 20, 58135
Hagen

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr

Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15, Tel.: 4 83 24 15

Mo.–So von 12:00–13:00 Uhr

Friedhelm-Sandkühler- Seniorenzentrum

Hüttenplatz 46–48, Tel.: 90 34-00

Mo.–So. von 12:00–13:00 Uhr,
Essensausgabe bis 12:15 Uhr

Pflegeheim St. Martin

Fontaneweg 30, Tel.: 69 17-0

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr

AWO Westerbauer

Enneper Str. 81

Mo.–Fr. von 12:00–13:15 Uhr

DRK-Haus

Speiseraum im Gartengeschoss
Feithstr. 36, Tel.: 95 89 22 o. 5 50 65

Mo.–Fr. von 12:00–15:00 Uhr

Cafeteria im Mehrgenerationenhaus vom Kinderschutzbund

Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

Mo.–So. von 12:30–13:00 Uhr

AWO Helmut-Turck-Seniorenzentrum

Cafeteria, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11–15
Tel.: 3 68-0

Di. & Fr. von 12:00–13:00 Uhr

AWO Hohenlimburg

Im Lennepark, Klosterkamp 40
Tel.: (02334) 4 28 53

Fr. von 12:00–12:30

Gemeindehaus

Begegnungsstätte Ev. Gemeindehaus
Borsigstr. 11, Tel.: 33 78 10

Fr. von 12:00–13:00

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg

Infos: s. S. 45

**Die Begegnungsstätten der Wohl-
fahrtsverbände und Kirchengemein-
den sowie die Sportvereine halten ein
vielfältiges Angebot für Sie bereit.**

Informationen und Anmeldung

Altes Stadtbad

Atrium, Berliner Str. 115
Info: Tel.: 4 73 90 93

Alzheimer-Demenz

Selbsthilfegruppe Hagen e. V.

Gemeindehaus Borsigstr. 11
Tel.: 2 04 67 90

AWO-Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross

Fraunhofer Str. 18, Info/Anmeldung:
Tel.: 8 99 30 ggf. auf den Anrufbeantworter sprechen
Ansprechpartner: Barbara Dittmann

AWO-Begegnungsstätte ha.ge. we-Kulturhof-Ernt

Auf dem Kämpchen 16,
Tel. 5 44 90 oder 9 33 89 97
Ansprechpartner: Frau Hesterberg oder Frau Brommer

AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp

Heinrichstr. 31, Tel.: 9 33 67 45 oder 4 14 79

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle

Vorhaller Str. 36
Info / Anmeldungen Frau Buhl oder Frau Dittmann Tel.: 3 48 32 23

AWO-Begegnungsstätte Haspe

Hüttenplatz 44, 58135 Hagen,
Tel.: 4 14 77 oder 3 81 12, Ansprechpartner G. Rutkowski oder K. Ebeling

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen

Bachstr. 26, 58089 Hagen, Tel.: 3 81 12 oder 33 39 61, Ansprechpartner: Kirstin Ebeling

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof

Selbecker Str. 16, 58091 Hagen,
Tel.: 7 20 53 Ansprechpartnerin:
Nina Fabert

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg

Im Klosterkamp 40, 58119 Hagen
Tel.: (02334) 4 28 53
Ansprechpartner: Gerd Söhnchen

Begegnungsstätte „Altes Pfarrhaus“

Eppenhauser Str. 154, 58093 Hagen
Tel.: (02331) 58 83 00, Mi. & Do.
09:00–12:00 Uhr, Do. 14:00–18:00 Uhr

Caritas-Seniorenreisen

Hochstr. 83a, Infos: Frau Blechmann-Hesse, Tel.: 91 84 28

DRK-Begegnungsstätte

Feithstr. 36, 58095 Hagen
Tel. 95 89 24 o. 5 50 65,
Mo.–Fr. 09:00–17:00 Uhr
Badefahrt: Abfahrt 12:45 Uhr Hauptbahnhof und 13:00 Uhr DRK,
Fahrpreis mit Thermalbad: 16,00 Euro;
nur Fahrt: 11,00 Euro
Anmeldung im Bus oder DRK
Tel.: 5 50 65 oder 95 89 24

Erzählcafé

Lange Str. 30 (Hinterhof), Tel.: 91 43 75 oder 33 25 86
(Di. & Fr. 11:00–19:00 Uhr)

Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde

Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen,
Sabine Homberger, Tel.: 58 83 00

Freiwilligenzentrale

Rathausstr. 13, 58095 Hagen, tel. 02331/184170, E-Mail: info@fzhagen.de, www.fzhagen.de

Kneipp-Verein Hagen

Rudolfstr. 22, 58089 Hagen, Tel./Fax (02331) 33 14 22

Malteser Hilfsdienst e.V.

Boeler Str. 94, 58097 Hagen
Tel.: 98 93-0

Oller Dreisch

Eugen-Richter-Str. 21
Tel.: 3 54 35 62

Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15
Tel.: 4 83 24 00

Stadt Hagen

Pflege- und Wohnberatung
Tel.: 207 - 2898

Seniorenunion der CDU Hagen

Hochstr. 63, Tel.: 3 76 63 91 (jeden 1. –15. eines jeden Monats von 10:00– 12:00 Uhr) außerhalb dieser Zeit; Tel.: 2 43 65

Stadtsporthund

Geschäftsstelle: Hochstr. 74, 58095 Hagen
Badefahrt: Abfahrt 08:15 Uhr Haus Deutscher Ring, 08:30 Uhr Marktplatz Ernt, Leitung: Ursula Werkmüller, Seniorenbeauftragte des SSB. Anmeldung/Infos: Do. von 16:00–18:00, Tel.: (02331) 207-51 10 oder Mobil: 0160 / 99 80 45 30, sowie Mo.–Fr. 9:00–13:00 Uhr, Frau R. Wirth, Tel.: 207-51 07 Die obigen Telefonnummern gelten auch für die Anmeldung zur Sportfahrt.

VHS Hagen

Anmeldung, Anfragen zu Gebühren und Ermäßigungen: Villa Post, Wehringhauser Str. 38, 58089 Hagen, Tel.: 207 - 36 22, Fax: 207 - 24 43, Mail: vhs@stadt-hagen.de, Ansprechpartner: Dieter Faßdorf

Das CMS Pflegewohnstift Harkorten ist in unmittelbarer Nähe des historischen Freigutes Harkorten in Hagen-Haspe gelegen.

Das CMS Pflegewohnstift Harkorten verfügt über 80 stationäre Pflegeplätze in 72 Einbett- und 4 Zweibettzimmern in übersichtlichen Wohngruppen. Somit stehen 90% Einzelzimmer zur Verfügung. Die Zimmer verfügen über einen eigenen Vorflur und ein eigenes Bad. Eigene Möbel können selbstverständlich mitgebracht werden. Im Haus herrscht eine wohnliche, helle Atmosphäre z.B. durch tiefe Fenster, Fußböden in Parkettoptik und freundliche Farben. Neben einem speziellen Wohnbereich für Menschen mit Demenz bietet die Einrichtung einen geschützten Gartenbereich zum Verweilen und Wohlfühlen.

In verschiedenen Aufenthaltsräumen wie dem öffentlichen Bistro-Café sowie Gruppen- und Therapieräumen genießen unsere Bewohnerinnen und Bewohner das Leben in der Gemeinschaft. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Fußpflege in Anspruch zu nehmen oder es sich im hauseigenen Friseursalon gut gehen zu lassen.

Außerdem wird hier im Haus noch selbst gekocht. Derzeit haben unsere Bewohnerinnen und Bewohner die Auswahl aus drei verschiedenen Menüs, demnächst wird das abwechslungsreiche Angebot um ein viertes Menü erweitert. Auch Besuchern steht unser öffentliches Bistro-Café zur Mittagsmahlzeit oder zum Kaffee und Kuchen zur Verfügung.

Ergänzend zu den Pflegeplätzen werden in einem separaten Gebäude 34 seniorenen- und behindertengerechte Stiftswohnungen zwischen 45-88 m² in direkter Anbindung an das CMS Pflegewohnstift Harkorten angeboten.

Die Wohnungen überzeugen durch ihre intelligente und helle Raumaufteilung mit genügend Platz für die individuelle Einrichtung, eine funktionale Einbauküche mit Spüle, Herd, Kühlschrank, SAT- und Notruf-Anlage, einen Balkon / Terrasse sowie eine Aufzugsanlage in alle Geschosse.

Wir freuen uns, Sie bald als Gast bei uns begrüßen zu dürfen. Bei Fragen und Interesse zu unseren Angeboten rufen Sie gerne an und vereinbaren ein individuelles Beratungsgespräch mit uns unter 02331/1093-0.

Ihr Team vom CMS Pflegewohnstift Harkorten

**Pflegewohnstift
Harkorten**



**beraten
betreuen
begleiten**

Frankfurter Str. 63
Hagen-Mitte
Voerder Str. 2a
Hagen-Haspe

**0 23 31
2 22 20**

Als Dienstleistungsunternehmen fühlt sich unser Familienbetrieb für alle Fragen rund um die Bestattung verantwortlich. Wir sehen es als unsere Aufgabe, trauernden Menschen umfassend zu helfen und geben gerne auf individuelle Wünsche ein und...

- ... beraten Sie bei der Wahl der Bestattungsart und der Grabstelle
- ... legen für Sie nach Absprache Termin der Trauerfeier fest
- ... beraten Sie bei der Auswahl der Dekoration der Trauerhalle
- ... stellen für Sie den Kontakt zwischen Pfarrer oder Trauerredner her
- ... regeln für Sie die notwendigen Formalitäten und vieles mehr.

**Hauseigene Andachtshalle
und Aufbahrungsräume**

www.voeste-bestattungen.de

**voeste
BESTATTUNGEN**
VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN®

Notare · Rechtsanwälte · Fachanwälte

**Frank Schachtsiek
Rechtsanwalt**
Fachanwalt f. Arbeitsrecht
Fachanwalt f. Verwaltungsrecht

**Christian Baltin
Notar · Rechtsanwalt**
Fachanwalt f. Familienrecht
Fachanwalt f. Erbrecht

**Wolf Hohenstern
Notar · Rechtsanwalt**
Fachanwalt f. Familienrecht
Fachanwalt f. Steuerrecht

**Ralf Künne
Rechtsanwalt**
Fachanwalt f. Arbeitsrecht
Fachanwalt f. Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

**Wichtige Themenbereiche,
in denen wir Ihnen kompetent und
vorausschauend zur Seite stehen:**

- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Ergänzende erbrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten
- Durchsetzung des „Patientenwillens“
- Schutzmaßnahmen für den Fall der Geschäfts- und Handlungsunfähigkeit
- Testament, Nachfolgeregelung, Erbrecht

Elberfelder Str. 1 · 58095 Hagen · Tel.: (0 23 31) 37 50 50 · Fax: (0 23 31) 37 50 555
Bürozeiten: Mo. - Fr.: 8 - 13 · Mo. - Do.: 14 - 18 Uhr · Besprechungstermine nach Vereinbarung

info@sbhk-hagen.de · www.sbhk-hagen.de

Das neue Helmut-Turck-Zentrum



STATIONÄRE PFLEGE | KURZZEITPFLEGE | DEMENZWOHNBEREICH | ORT DER BEGEGNUNG
OFFENE WOHNKÜCHEN | PFLEGE- UND WOHLFÜHLBÄDER | EINZELZIMMER
APARTMENTS FÜR EhePARTNER | PHYSIOTHERAPEUTISCHER BEREICH

AWO

AWO Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis

HELMUT-TURCK-ZENTRUM

Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15 | 58099 Hagen | T 02331 368-0 | sz-ha-helfe@awo-ww.de | www.awo-ha-mk.de



Es geht Ihnen gut.
Und das soll auch so bleiben.



FÜR SIE UND IHRE FAMILIE DIE BESTE WAHL . . .

wohlbehagen Pflege aus einer Hand!

KURZZEITPFLEGE TAGESPFLEGE



Haus „wohlbehagen“
Schwerter Straße 179
58099 Hagen
Tel. 0 23 31 / 966 66 - 0
Fax 0 23 31 / 966 66 - 33

PFLEGEHEIME & BETREUTES WOHNEN



„Im Lukaspark“
Schillerstraße 27 a
58089 Hagen
Tel. 0 23 31 / 9810 - 0
Fax 0 23 31 / 9810 - 1053



„Ehem. Frauenklinik“
Berchumer Straße 5
58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 69 21 - 50
Fax 0 23 31 / 69 21 - 522

AMBULANTE DIENSTE



Pflegebüros
Möllerstraße 26 · 58119 Hagen
Tel. 0 23 34 / 5 61 94
Berchumer Str. 5 · 58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 69 21 - 0



Ab Sommer 2014:
„Wohlbehagen Stadtblick“

in der Diesterwegstraße
85 Einzelzimmer
herrliches Panorama

**modernes Pflegeheim
Hausgemeinschaftsprinzip**

Rund um die Uhr erreichbar: Tel. 0 23 31 / 98 10 - 0

www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Das neue DRK-Zentrum

Jetzt
informieren und
vorreservieren
Tel. HA 34 567

Wir bauen für Ihre Zufriedenheit im Alter!



**Professionelle, persönliche und
preiswerte Dienstleistungen
von Ihrem DRK-Kreisverband Hagen**

72 Einzelzimmer in 6 familiären Hausgemeinschaften
8 betreute Seniorenwohnungen · Cafeteria · Seminar- und Begegnungsbereiche

 **34567**

*Eine Nummer
für Alles!*

Ambulante Pflege

 **90 20 30**

NEU!

Betreutes Wohnen

 **95 89 24**

Erste Hilfe Ausbildung

 **95 89 35**

Essen auf Rädern

 **95 89 22**

Stationäre Altenpflege

 **3 45 67**

Katastrophenschutz

 **95 89 31**

Hausnotrufdienst

 **95 89 24**

Seniorenreisen

 **95 89 24**

Seniorenbegegnung

 **95 89 24**



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Aus Liebe zum Menschen.

Kreisverband Hagen e.V.

.....
www.drk-hagen.de